



**75 Jahre Amstettner
Symphonieorchester
(1951-2026)**

Die vorliegende Schrift wurde anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums des Amstettner Symphonieorchesters von Dr. Thomas Schnabel verfasst und hat einen fundierten und umfassenden Überblick über die Geschichte des Klangkörpers sowie eine Dokumentation seiner Aufführungen zum Inhalt.

Darüber hinausgehende Informationen, insbesondere auch zu den aktuellen Konzerten, finden sich auf der Homepage des Orchesters (www.aso-amstetten.at), die auch unzählige Hörbeispiele und Tondokumente enthält.

Wenn nicht anders vermerkt, stammen alle Abbildungen aus der Archivchronik des Orchesters. Das Titelfoto zeigt die Orchestergemeinschaft im Herbst 2024 (© Mag. Georg Schlemmer).

Ein Abriss der Geschichte des Amstettner Symphonieorchesters

Die Wurzeln der wechselvollen Geschichte des **Amstettner Symphonieorchesters (ASO)** reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück.

Im Frühjahr 1894 wurden unter dem Namen „**Philharmonische Gesellschaft (Freie Gesellschaft der Musikfreunde in Amstetten)**“ die besten Musiker und Sänger aus dem Raum Amstetten und Umgebung in einem vereinsmäßig nicht verankerten Dachverband zusammengefasst, um Konzerte mit symphonischer Musik unter dem Einsatz heimischer Kräfte zu veranstalten. Die Funktion des Dirigenten übernahm der Rechtsanwalt Dr. Carl Teutschmann, der auch ein hervorragender Pianist war.



Dr. Carl Teutschmann (1855-1928)

Nach der Überwindung vieler Schwierigkeiten v. a. finanzieller, aber auch gesellschaftlicher Natur (die damals sehr starren gesellschaftlichen Schranken zwischen den Mitwirkenden mussten abgebaut und die Musiker an das - damals völlig ungewohnte - Zusammenspiel in einem Symphonieorchester gewöhnt werden), fand am 12. September 1894 mit großem Erfolg das erste Konzert im Ripka-Saal statt. Es musste aufgrund des großen Besucherandrangs elf Tage später wiederholt werden. Am Programm standen Haydns Sinfonie Nr. 101 („Die Uhr“) und Rombergs „Das Lied von der Glocke“; das Orchester umfasste 33, der Chor ca. 50 Personen.

Schon vor dieser zweiten Aufführung kam es zu Streitereien aufgrund von zusätzlichen Honorarforderungen einzelner Musiker. Diese Auseinandersetzungen wurden sogar über die Lokalzeitungen geführt. Die Folge war, dass die „Philharmonische Gesellschaft“ im Jahre 1895 kein Konzert veranstaltete (auch weil die musikalischen Kräfte Amstettens durch die - offenbar

wenig gegückte - Aufführung der C-Dur-Messe von L. v. Beethoven am 23. 7. 1895 in der Pfarrkirche St. Stephan zum goldenen Priesterjubiläum des Dechans gebunden waren).

Im Frühjahr 1896 kam es dann doch wieder zu einer Probenarbeit der Gesellschaft, die in einem Konzert am 11. Juni 1896 (wieder im Saal des Hotels Ripka) resultierte. Aufgeführt wurde der „Frühling“ aus den „Jahreszeiten“ von Haydn (das ambitionierte Vorhaben, die gesamten „Jahreszeiten“ aufzuführen, hatte man bald wieder aufgegeben), weiters Otto Nicolais Ouvertüre zu „*Die lustigen Weiber von Windsor*“.

Obwohl auch dieses Konzert auf viel Zustimmung stieß, löste sich die „Philharmonische Gesellschaft“ schon im November 1896 - also nach rund zweieinhalb Jahren - wieder auf. Die fehlende vereinsmäßige Struktur, eine fehlende geeignete Konzertlokalität, Besetzungs-schwierigkeiten, mangelnde Probendisziplin, aber auch unausgewogene Geldforderungen einzelner Mitwirkender sowie Standesunterschiede hatten den ersten Versuch, in Amstetten ein Symphonieorchester zu etablieren, scheitern lassen.

Erst 1907 vereinigten sich nochmals die besten Kräfte Amstettens zu einem Chor- und Orchesterkonzert. Am 15. Juli 1907 fand im ehemaligen „Ripka-Saal“, zu diesem Zeitpunkt schon Saal des Gasthofes „Goldenes Lamm“, ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten armer Schulkinder statt. Dargeboten wurden Mozarts Ouvertüre zu „Don Giovanni“, Mozarts „Ave verum“, Haydns Sinfonie Nr. 101 („Die Uhr“) und „Altniederländische Volkslieder“ für Soli, Männerchor und Orchester von Eduard Kremser. Das 40-Mann-Orchester, das fast ohne Substituten aus Berufsmusikerkreisen auskam, wurde von Richard Petrowitz dirigiert.

Danach setzte jedoch eine Zersplitterung und Verzettelung der musikalischen Kräfte Amstettens ein, die vor allem in der Zwischenkriegszeit dramatische Ausmaße annahm, weil jeder der zahlreichen neu auftauchenden Vereine (Marktmusikverein, Männergesangsverein, Staatsbahn-Liederkranz, u. v. a.) unbedingt ein eigenes Hausorchester haben wollte.

Erst kurz vor Ausbruch des 2. Weltkrieges kam es mit der Gründung des **Kreissymphonieorchesters** unter Ferdinand Blank - er führte den Titel „Städtischer Musikbeauftragter“, dem damals das gesamte Musikwesen Amstettens unterstellt war - wieder zum Versuch, in Amstetten ein Symphonieorchester auf die Beine zu stellen.



Ferdinand Blank (1901-1960)

Er scharte 1938 als Musikprofessor der damaligen „Städtischen Oberschule für Jungen“ einen Kreis musikbegeisterter Instrumentalisten um sich und schuf einen Klangkörper, der die musikalische Umrahmung zahlreicher Feiern und Festlichkeiten begleitete.

Mit der Einberufung Blanks zur deutschen Wehrmacht im September 1943 erlahmte die Amstettner Musikpflege zusehends und kam gegen Kriegsende völlig zum Erliegen, sodass sich auch das Kreissymphonieorchester schließlich wieder auflöste.

Dennoch kann dieses von Ferdinand Blank begründete Ensemble als Urkeimzelle des späteren Bezirkssymphonieorchesters (und dann weiterführend des heutigen ASO) betrachtet werden.

Nach Kriegsende begann das kulturelle Leben in Amstetten erstaunlich rasch wieder aufzublühen. Anlässlich des Jubiläums „950 Jahre Österreich“ veranstaltete die Bezirkshauptmannschaft Amstetten im Herbst 1946 eine Festwoche mit Vortrags-, Theater- und Konzertabenden. In kürzester Zeit gelang es, alle im Bezirksbereich verfügbaren künstlerischen und kulturellen Kräfte zu mobilisieren.

Mit der Aufstellung eines großen Orchesters zur musikalischen Umrahmung dieser „Österreichwoche“ wurde der damalige Amstettner Musiklehrer Arthur Golser, Absolvent des Konservatoriums der Stadt Wien, betraut.



Arthur Golser (1914-1983)

So wurde unter enormen Strapazen (alle erreichbaren musikalischen Kräfte des Bezirkes wurde trotz herbstlicher Kälte in offenen, mit Holzgas betriebenen Lastkraftwagen aus dem gesamten Bezirk zu den Proben gebracht, schließlich besaß damals kaum jemand ein Privatfahrzeug) das „**Bezirkssymphonieorchester**“ ins Leben gerufen, das aus 86 Musikern bestand - der größte Instrumentalklangkörper, der je in Amstetten zusammengestellt werden konnte.

Am 27. Oktober 1946 stellte sich das Orchester in einem ersten Konzertabend (gemeinsam mit dem Arbeiter-Gesangsverein und einigen Amstettner Solisten) erstmals dem Publikum vor. Gespielt wurden u. a. Mozarts Ouvertüre zur Oper „Titus“, ein Potpourri aus Webers Oper

„Der Freischütz“ und Johann Strauß' Donauwalzer (in der Fassung für gemischten Chor und Orchester). Zwischen 31. 10. und 2. 11. 1946 fanden dann drei Konzerte in Seitenstetten, Amstetten und im Kinosaal in Waidhofen/Ybbs statt; am Programm standen Beethovens „Fidelio“-Ouvertüre, Haydns Sinfonie Nr. 104, Mozarts „Kleine Nachtmusik“ und Schuberts „Unvollendete“. Über die Seitenstettner Aufführung berichtete eine Lokalzeitung:

„Obwohl durch eine Autopanne das Orchester um eine Stunde verspätet eintraf, harrten die Zuhörer im kalten Promulgationssaal, der bis auf den letzten Platz besetzt war, aus; und begeistert lauschten die Anwesenden den Weisen unserer größten Meister“.

Im April 1947 gab das Orchester in Amstetten im Auftrag der sowjetischen Besatzungsmacht ein Konzert mit russischen und österreichischen Komponisten.



Das Bezirkssymphonieorchester im April 1947 im Gimmersaal Amstetten bei einem Konzert für die sowjetische Besatzungsmacht. Bezirkshauptmann Dr. Schmid hält die Begrüßungsrede. Auffallend ist, dass die Violinenpulte mit drei Geigern pro Pult besetzt sind (entweder aus Platzmangel oder aus Mangel an Notenmaterial).

Arthur Golser zog sich jedoch bald darauf - das letzte Konzert unter seiner Leitung war am 28. 6. 1947 ein Schubert-Konzert anlässlich des 150. Geburtstages des Komponisten - aufgrund anderer beruflicher Verpflichtungen als Dirigent zurück, und damit löste sich auch das Bezirkssymphonieorchester, dem eine vereinsmäßige Organisationsform sowie eine ausreichende finanzielle Basis fehlte, wieder auf. Dr. Heimo Cerny schrieb über diesen Klangkörper:

„Für die Musiker des Bezirkssymphonieorchesters war großer Idealismus notwendig, um die oft argen Strapazen zu überwinden. Heute wäre es undenkbar, bei jeder Witterung, auch bei Schnee und Kälte, mit Lastwagen, zur Not überdacht, in Decken eingehüllt, auf wackeligen Bänken und schlechten Straßen zu einem Konzert gebracht zu werden; die klammen Finger

beim Ofen aufgewärmt - und hinaus ging es auf das Podium. Und nach dem Konzert, vor Anstrengung schwitzend, wieder im gleichen Vehikel die Heimreise anzutreten - das konnten nur großer Gemeinschaftsgeist und Begeisterung vollbringen!“

Arthur Golser war danach Begründer und Leiter der Städtischen Musikschule Amstetten (1950-1952) und arbeitete hauptberuflich als Bahnbeamter. Er wurde später zum Ehrenmitglied des ASO ernannt und komponierte zahlreiche Werke, darunter 13 Sinfonien und eine - dem ASO gewidmete - Serenade für Streichorchester, die aber alle noch ihrer Uraufführung harren.

Nach der Auflösung des Bezirkssymphonieorchesters regten sich in Amstetten sehr bald neue Initiativen, um eine geeignete Basis zu finden, auf der ein Amateurorchester Chancen für einen langfristigen Bestand haben konnte. Im Spätherbst 1950 richtete ein Proponentenkomitee musikbegeisterter Idealisten, angeführt vom Baumeister Hans Schachner, ein Ansuchen an die Stadtgemeinde Amstetten, das die Bitte beinhaltete, die Rolle des Protektors über ein neu zu schaffendes „Amstettner Symphonieorchester“ zu übernehmen.



Hans Schachner (1883-1966)

Dieses Schreiben, zuweilen als „Geburtsurkunde des ASO“ bezeichnet, das auch einen guten Einblick in die damaligen Rahmenbedingungen und Zeitumstände gibt, hatte folgenden Wortlaut:

„An die Stadtgemeinde Amstetten.

Betrifft: Aufstellung eines Orchesters der Musiker von Amstetten und Umgebung.

Die in der Beilage aufgeführten Musiker beabsichtigen ehemöglichst die Aufstellung eines größeren Orchesters zur Pflege symphonischer Werke und gehobener Unterhaltungsmusik. Hiemit wäre nicht nur eine musikerzieherische Tätigkeit zur Heranbildung eines entsprechenden Nachwuchses verbunden, sondern auch der Bevölkerung Gelegenheit geboten, größere Werke in unmittelbarer Wiedergabe zu hören.

Da den mitwirkenden Musikern die hiezu nötigen Mittel fehlen, bitten die Gefertigten namens der Musiker, um gütige Unterstützung der Stadtgemeinde in folgender Weise:

1. Zur Verfügungstellung eines größeren Übungslokales samt Beleuchtung (möglichst großer Stadtsaal), welches in der kalten Jahreszeit entsprechend geheizt sein müßte.
2. Bereitstellung von Notenpulten, soweit sie noch im Besitze der Stadtgemeinde sind. Die fehlenden Pulte könnten einstweilen vom Arbeiter-Musikverein ausgeborgt werden. Die Anschaffung eigener Pulte wäre notwendig und könnte nach und nach erfolgen.
3. Hinsichtlich des Notenmaterials könnte anfangs mit dem Archiv des damaligen Bezirks-Symphonieorchesters, welches angeblich von der Stadtgemeinde verwahrt sein soll, das Auslangen gefunden werden. Es ist beabsichtigt, vorläufig Werke von Vereinen und Schulen auszuborgen.
4. Zur Durchführung der Beheizung bitten wir die entsprechenden Weisungen an den von Ihnen angestellten Saalwart zu erteilen.

Aus diesen aufgezählten Erfordernissen dürften den Musikern keinerlei Kosten erwachsen.

Die ersten Proben sollen Mittwoch, den 13. u. Mittwoch, den 20. Dez. d. J. stattfinden. Mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeiertage und den darauffolgenden Fasching werden die weiteren Proben bis zur 2. Hälfte Februar 1951 eingestellt. Erst nach Beendigung der Ballsaison sollen diese wieder aufgenommen werden.

Es ist eines unserer Ziele, zweimal jährlich eine öffentliche Aufführung zu veranstalten, deren Erträge zur Deckung von Saalkosten, zur Anschaffung von Pulten und Notenmaterial, aber auch zur Abgeltung von Fahrspesen für eventuelle auswärtige Musiker, verwendet werden sollen.

Wir bitten namens der mitwirkenden Musiker uns bei der Durchführung dieser kulturellen Aufgabe tatkräftigst zu unterstützen und es uns zu ermöglichen, daß bereits am 13. Dezember 1950 mit den Proben begonnen werden kann.

Amstetten, am 21. Nov. 1950.

Hans Schachner e. h."

Die erste Probe konnte dann tatsächlich am angepeilten Termin im kleinen Gimmersaal (kleiner Stadtsaal) stattfinden. Als Dirigent wurde der Amstettner Musikstudent Franz Roller jun. (der Sohn des langjährigen Chormeisters vom Arbeitergesangsverein „Liederhort“) gewonnen, der das Orchester dann ein halbes Jahr später, am 14. Juni 1951 im Rahmen eines von der Stadtgemeinde Amstetten veranstalteten „1. Kulturabends“ präsentierte, bei dem neben dem ASO auch die Amstettner Solisten Stefan Waldmüller (Gesang) und Heinz Pattermann (Violine) sowie die vereinigten Amstettner Kirchenchöre mitwirkten. Die ersten Werke, die das ASO in seiner Geschichte aufführte, waren dabei die Ouvertüre zur Oper „Allesandro Stradella“ von Friedrich von Flotow, die beiden ersten Sätze aus Haydns Sinfonie Nr. 103 („Mit dem Paukenwirbel“), der Walzer „Wiener Blut“ von Johann Strauß und der Huldigungsmarsch aus Edvard Griegs Sigurd-Jorsalfar-Suite. Das Debüt des neuen Klangkörpers löste ein begeistertes Echo in der Amstettner Kulturwelt aus.



Prof. Franz Roller (geb. 1924; Sterbedatum unbekannt)

Die ersten Probleme für die ambitionierte, eben erst begründete Orchestergemeinschaft ließen jedoch nicht lange auf sich warten. Franz Roller nahm noch im selben Herbst Abschied von seiner Heimatstadt Amstetten, um einer Berufung nach Graz zu folgen. Er wirkte dort dann jahrzehntelang sehr erfolgreich als Musikpädagoge und war geschäftsführender Präsident der „Philharmonia Graz“.

Im aus Klosterneuburg stammenden Musikprofessor Hans Picker, der sich in jenem Jahr in Amstetten niedergelassen hatte und der als Chorleiter, Orchesterdirigent und Komponist eine weithin anerkannte Musikerpersönlichkeit war, wurde sehr schnell ein Nachfolger Rollers gefunden. Picker leitete das ASO etwas mehr als drei Jahre lang und dirigierte dabei neun Konzerte.



Prof. Hans Picker (1892-1966)

Um dem Amateurorchester einen gesicherten, dauerhaften Bestand zu garantieren, war es - diese Lehre hatte man aus den vorangegangenen Versuchen, in Amstetten ein Symphonieorchester zu etablieren, gezogen - unabdingbar, ihm eine feste rechtliche und organisatorische Form als Verein zu geben. Nach der Ausarbeitung und der behördlichen Genehmigung der Statuten fand die Vereinsgründung in einer konstituierenden Hauptversammlung am 7. Mai 1952 statt.

So stellt sich die Frage, welches Datum - das dann auch für das Begehen von Jubiläen ausschlaggebend ist - wirklich als das „Geburtsdatum des ASO“ gelten sollte? Der 13. 12. 1950 (1. Probe), der 14. 6. 1951 (1. Konzert) oder der 7. 5. 1952 (offizielle Vereinsgründung)? Indem wir das 75-Jahr-Jubiläum nun im Jahr 2026 begehen, haben wir uns diesbezüglich für einen Mittelweg (und damit für den ersten öffentlichen Auftritt des Orchesters) entschieden.



Das Amstettner Symphonieorchester auf der Bühne des ehemaligen Großen Stadtsaals (Ginnersaal) am 26. April 1952; Dirigent: Hans Picker. Die Namen der auf dem Foto abgebildeten Orchestermitglieder sind überliefert (jeweils v. l. n. r.):

1. Reihe: Bauernhauser, Lubowski, Fellner, Weidinger, Albrecht, Schmutz, Geyerhofer, Schimka, Zeiner, Pattermann (Konzertmeister), Golser, Karasek, Kaltenböck, Edelmann, Wolf, Hausmann, Krenslehner, (nicht bekannt), Wenko, Wojaczek, L. Halbmayer, (nicht bekannt), Sedlucky, Mitterecker, F. Sieber, Spreitzer.
2. Reihe: Schützner, Prinz, Ganghallini, Penzendorfer, Baum, Schachner, Biberauer, Divinzenz, Neshoda, Höfinger, Weigl.
3. Reihe: Fechter (Orchesterwart), Theke, Sturm, Erhart, Zinner, Schatz, Martinez, Schickmayr, J. Halbmayer, Gruber, Ebner, E. Erhart, Schweitzer, Hödlmayr, Teichner

Als kulturell tätiger Verein flossen dem ASO nunmehr auch Subventionen aus öffentlicher Hand zu. Von Anfang an stand dabei die Stadtgemeinde Amstetten an erster Stelle, bald stellten sich auch Land und (allerdings nur für einen begrenzten Zeitraum) Bund mit regelmäßigen Unterstützungsbeiträgen ein. Das Orchester selbst begann mit der Werbung unterstützender Mitglieder.

Als sichtbares Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung wurden ab 1955 die Konzertabende des ASO in den „Theater- und Konzertring“ des Kulturamtes Amstetten aufgenommen.

men. Es schloss sich eine über drei Jahrzehnte ununterbrochen währende Tradition an, dass die Amstettner Kulturwochen jeweils mit einem Symphonieorchesterkonzert des ASO eröffnet wurden.

In den ersten eineinhalb Jahrzehnten des Bestandes des ASO war es vor allem Baumeister Hans Schachner, der die treibende Kraft hinter dem Orchester war. Er stand dem Klangkörper von 1950 bis 1966 als Obmann vor, dem er auch als - in kaum einer Probe fehlender - Cellist angehörte. Ihm ist es in erster Linie zu verdanken, dass das ASO als Musiziergemeinschaft und als Verein die vielen Schwierigkeiten der Anfangsjahre, die das Orchester in seiner jungen Existenz immer wieder bedrohten, überwinden konnte und dauerhaften Bestand hatte.

Als Prof. Hans Picker im Frühjahr 1955 die Dirigentenstelle auf eigenen Wunsch zurückgelegt hatte (dahinter verbargen sich allerdings Differenzen zwischen ihm und Heinz Pattermann, der bis 1964 Konzertmeister des ASO war), fiel die Wahl der Nachfolge auf den damals 27jährigen, aus Ulmerfeld stammenden Erich Kolar, der kurz davor sein Studium an der Wiener Musikakademie abgeschlossen hatte und bereits am Bundesgymnasium in Waidhofen/Ybbs unterrichtete. Fast zwei Jahrzehnte (und 43 Konzerte) lang währte die sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit ihm, in der Kolar wertvolle Orchestererziehung leistete und das künstlerische Niveau des ASO sehr verbesserte. Vom ersten Stück, das er mit dem ASO am 21. 5. 1955 aufführte (Beethovens Egmont-Ouvertüre), gibt es eine Tonbandaufnahme (die auch auf der Homepage des ASO zu finden ist); es ist gleichzeitig das älteste Tondokument, das von einem ASO-Konzert erhalten geblieben ist.



Prof. Erich Kolar (1928-1988)

Unter Kolars künstlerischer Leitung musizierten auch nach und nach immer wieder bedeutende, auch international tätige Solisten mit dem ASO, so etwa der italienische Tenor Mario Stefano (1955), die Wiener Cellistin Senta Benesch (1956 und 1964), die schwedische Sängerin Annica Melén (1966/67) und der junge, aus Linz stammende Cellist Heinrich Schiff (1970), der mit dem ASO das damals erst kurz zuvor entdeckte C-Dur-Cellokonzert von Joseph Haydn musizierte.



Links: Senta Benesch (7.11.1964). Rechts: Heinrich Schiff (9.5.1970)

Kontakte wurden auch zu den Wiener Philharmonikern geknüpft, von denen auch einige Solisten unter dem Dirigat von Erich Kolar in Amstetten zu hören waren (der Flötist Werner Tripp sowie die Violinisten Wilhelm Hübner und Rainer Küchl). Schon seit dem Beginn des ASO wurden aber auch immer herausragende heimische Musiker als Solisten eingeladen, so etwa der Flötist Erich Geyerhofer, die Pianistin Hilke Fleischanderl, der Klarinettist Robert Hinternidorfer und der Hornist Wolfgang Schubert.



Bilder vom ASO-Konzert am 7. 11. 1964 im Großen Stadtsaal (Ginner-Saal) Amstetten

(ebenso die Abbildungen auf der nächsten Seite)



Ab 1964 musizierte das ASO einzelne Konzerte auch außerhalb Amstettens, so etwa in Gasthofsälen in Wolfsbach und Aschbach sowie - 1967 - im Kinosaal Grein bei einem Festkonzert anlässlich der Eröffnung der Greiner Donaubrücke. Im Oktober 1965 gab das ASO ein Konzert anlässlich einer feierlichen Mitarbeiterehrung der Firma Umdasch in der Amstettner Viehversteigerungshalle, die auch erahnen lässt, welchen kulturell-gesellschaftlichen Stellenwert sinfonische Orchestermusik damals gehabt haben muss.

1966 starb Baumeister Hans Schachner im 83. Lebensjahr; bis zuletzt musizierte er aktiv im Orchester mit. Als Vereinsobmann folgte ihm sein bisheriger Stellvertreter Bezirksschulinspektor Otto Hausmann, der bis zu seinem frühen Tod im Februar 1971 alle organisatorischen Belange des Vereins mit viel Umsicht vertrat.



Otto Hausmann (1903-1971)

Die Programme der 1960er-Jahre (und im Wesentlichen änderte sich bis zur Jahrtausendwende daran nicht viel) war - wohl aus Gründen der Spielbarkeit, aber auch der Verfügbarkeit von Notenmaterial wegen - im Kern klassisch geprägt - als Komponisten wurden v. a. Mozart und (mit etwas Abstand) Haydn, Beethoven sowie Schubert gespielt; darüber hinausgehend gab es gelegentliche Ausflüge in die Hochromantik (etwa Dvorak, Grieg, Bizet) und Johann Strauß-Werke, sowie - zeitlich entgegengesetzt - in die Frühklassik und ins Barock.

Die Aufführung zeitgenössische Werke (oder überhaupt generell von Werken des 20. Jahrhunderts), blieben noch längere Zeit ganz seltene Farbtupfer in ASO-Programmen; so etwa die Aufführung einer Kantate von Paul Hindemith und von zwei Werken des österreichischen Komponisten Robert Schollum am 9. 11. 1968, der der Aufführung seiner Kompositionen im Amstettner Arbeiterkammer-Festsaal selbst beiwohnte und anschließend folgende Zeilen in die Chronik des ASO schrieb:

„Ich habe nur gestaunt und mir den Kopf zerbrochen, wie es möglich ist, in einer Stadt wie Amstetten ein derartig leistungsfähiges Orchester aufzubauen! Ich wünschte, wir hätten in Österreich mehr solche Amateurorchester - um wieviel besser sähe es um die Musikpflege aus!“

Das Führen der Orchesterchronik lag fast ein halbes Jahrhundert in den Händen von Ferdinand Sieber sen. Die insgesamt sieben Bände mit Konzertberichten, Fotos, eigenen Anmerkungen, Zeitungsrezensionen, u. a. sind in ihrer liebevollen und meisterhaften Gestaltung wohl unübertroffen und rufen auch heute noch höchste Bewunderung und Wertschätzung hervor - nachfolgend einige wenige Kostproben daraus.



Links: Ferdinand Sieber sen. (1926-2004). Rechts: Seine Signatur am Ende eines Chronikbandes.

*Wien
nach dem 2. Weltkrieg!*

*Das
BEZIRKS-SYMPHONIEORCHESTER
(1946 - 1947)*

*Bezirkshauptmann Dr. Schmid eröffnet das Konzert,
welches im April 1947 für die russische Besatzungsmacht
im großen Stadtsaal (Hotel Ginner) stattgefunden hat.*

*Der nicht vereinsmäßig verankerten Musizergemeinschaft fehlte es an einer dauerhaften
Organisationsform. Auch eine ausreichende finanzielle Basis (Subventionen) zur Aufrech-
erhaltung des künstlerischen Betriebes war nicht vorhanden.
Über 80 Musiker waren im ganzen Bezirk verstreut, die Verkehrsbedingungen waren mehr
als ungünstig; wer besaß damals schon ein Privatfahrzeug?
So löste sich das Bezirkssymphonieorchester trotz der bewundernswürdigen Beweise seiner
Leistungsfähigkeit Ende 1947 wieder auf. Glücklicherweise nur vorübergehend!*

*Arthur GOLSER
(1914 - 1983)*

*Der Gründer und Dirigent
des Bezirks-Symphonieorchesters,
Absolvent des Konservatoriums
der Stadt Wien, Begründer u. Leiter
der städt. Musikschule Amstetten (1950-1952),
Ehrenmitglied des Amstettner
Symphonie-Orchesters.*

Gestaltung der ersten Seite der ASO-Chronik.



Gestaltung der ersten Seite der Berichte über das Frühlingskonzert 1975.

 ROBERT ZELZER DIRIGIERT



Johannes Brahms (1833-1897)

Tragische Ouvertüre op. 81

*Allegro, ma non troppo
Molto più moderato*

Allegro, ma non troppo

p sotto voce

p



Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

Konzert für Violin und Orchester

c-Moll, op. 64

*Allegro molto appassionato
Presto
Andante
Allegretto molto vivace*

VIOLINO PRINCIPALE SOLO

Allegro, molto appassionato

p

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Fünfte Symphonie op. 67

C-Moll (Schicksal-Symphonie)

*Allegro con brio
Andante con moto
Allegro
Presto*



Allegro con brio

ff

p

ALS ZUGABE SPIELEN WIR DEN WALZER "ZIGEUNERLIEBE" VON FRANZ LEHAR, ANWÄSSLICH SEINES 50. TODESTAGES 1948 - 1998

In der Chronik findet sich auch manch launige Anmerkung Siebers. Über viele Jahre trugen sich die mitwirkenden Orchestermitglieder auch mit ihrer Unterschrift ein. Beim Konzert vom 20. 6. 1998 fehlt jene des 2. Oboisten. Statt der Unterschrift notierte Sieber: „Dr. F. F. verärgert weggeblieben“. Der Grund dafür ist leider nicht überliefert...

Die Chronik gibt auch einen Einblick in das gesellschaftliche Leben und den inneren Zusammenhalt des Vereins bzw. seiner Mitglieder. Die Intensität der Geselligkeit der ersten Jahrzehnte ist für die heutige Generation wohl schon etwas Fremdartiges, und bis in die späten 1980er-Jahre war es zudem üblich, verdiente Orchestermitglieder zu ehren und manchen sogar eine Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Diese Vereinscharakteristika sind dann nach und nach eingeschlafen; sie scheinen sich einfach überlebt zu haben und werden seit Jahren nicht mehr gepflegt.

Ferdinand Sieber sen. schrieb im Laufe seiner langen Tätigkeit für das ASO schließlich auch unüberschaubar viel an Notenmaterial in Form von Einzelstimmen (die er aus - billigen - Taschenpartiturvorlagen entnahm); seine Handschriften sind gestochen scharf und wohl von besserer Qualität als so mancher heutige Notendruck. Zuweilen erleichterte er dabei aber auch besonders schwierige Stellen für Violinen und Bratschen, was nicht von allen Dirigenten gutgeheißen wurde...

Nach dem Tod von Otto Hausmann übernahm 1971 Medizinalrat Dr. Nikolai Schreiner, Flötist im ASO, die Geschäfte des Vereinsobmannes, legte dieses Amt aber schon ein Jahr später - auf eigenen Wunsch - in jüngere Hände in der Person von Dr. Heimo Cerny, Violinist im ASO und Professor am Bundesgymnasium Amstetten. Er stand dem Orchester dann 14 Jahre lang vor.



Dr. Nikolai Schreiner (1908-1985)

Dass der Publikumsbesuch bei ASO-Konzerten nicht immer zufriedenstellend war, belegt eine Zeitungsnotiz des „Amstettner Anzeigers“ über das Frühlingskonzert 1972 in Mauer: „*Geringes Interesse....nur 50 Zuhörer, obwohl von der Kulturabteilung der Stadt Amstetten 1100 persönliche Einladungen verschickt worden waren!*“ Daraus ist aber auch ablesbar, welche

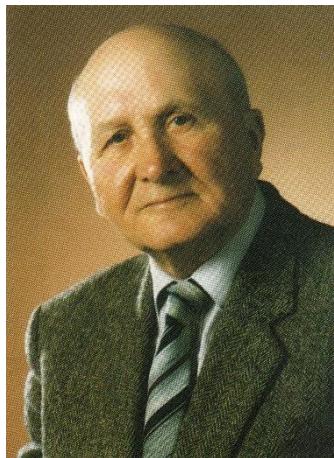
Wertschätzung die Amstettner Kulturpolitik damals für das ASO hatte (und im Allgemeinen dürften in dieser Zeit ASO-Konzerte zumeist durchaus gut besucht gewesen sein). 1976 etwa nahm der Kulturreferent der Stadtgemeinde Amstetten, Vizebürgermeister Josef Freihammer, an der Generalversammlung des ASO teil und betonte dort (Zitat aus dem Bericht des „Amstettner Anzeigers“), dass ihn „*die Existenz und die Leistungen des Ensembles immer wieder mit Stolz erfüllten*“. Er stellte auch für das darauffolgende Jahr die Vermittlung des Orchesters für Konzerte in Wilhelmsburg und Gaming in Aussicht - „Kulturexport“ des eigenen Symphonieorchesters als kulturelles Aushängeschild Amstettens an andere Spielstätten als Interessensbekundung der damaligen Amstettner Kulturpolitik.



*Dr. Heimo Cerny (*1943)*

Im September 1974 wurde Kommerzialrat Ing. Josef Umdasch, der sich um eine optimale finanzielle Förderung des heimischen Klangkörpers bemüht hatte, zum Präsidenten des ASO ernannt (ein in der Geschichte des Orchesters einzigartige Vorgangsweise, die nicht prolon-giert wurde - Ing. Umdasch blieb der einzige „Präsident“ des ASO). Als erste großzügige För-derungsmaßnahme stiftete die Umdasch-Industriegesellschaft damals ein 60m² großes, trans-portables Konzertpodium für Aufführungen außerhalb Amstettens.

Bereits ein Jahr zuvor hatte Erich Kolar als aktiver Dirigent vom ASO Abschied genommen. Er hatte 1972 das Waidhofener Kammerorchester begründet und war als Professor am Waid-hofener Gymnasium sowie als Stadtmusikdirektor und Musikschulleiter in dieser Stadt voll ausgelastet, sodass eine Fortführung seiner Tätigkeit im ASO nicht mehr möglich war. Für die Aufführung des Oratoriums „Paulus“ von Felix-Mendelssohn-Bartholdy im November 1973 übernahm er zwar noch die Einstudierung des Orchesters, das Konzert wurde aber dann vom Leiter der Chorvereinigung „Liederkranz 1862 Amstetten“, Josef Biberauer, dirigiert. Kolar saß unter den Zuhörern und soll auf die Frage, wie ihm die Aufführung gefallen habe, geantwortet haben: „Sie war interessant...“

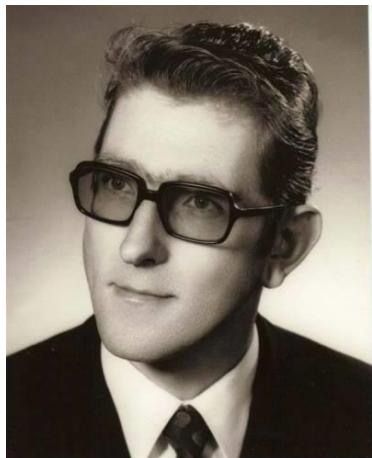


Josef Biberauer (1909-1993)

Die Paulus-Aufführung war ein Beispiel für eine - zeitweise sehr rege - Zusammenarbeit mit heimischen Chören. Folgende Vokalformationen haben im Laufe der Geschichte des ASO mit diesem zusammengearbeitet:

„Audite nova“ Ulmerfeld - 1998, 2007
 Bezirkslehrerchor - 1962
 Cantores Dei Allhartsberg - 1979
 Cantus Hilaris - 2007
 Chorgemeinschaft Urltal - 1998
 Hochschulchor Graz - 1990
 Kirchenchor St. Stephan - 1977, 1978, 1980, 1982
 Liederhort Amstetten - 1953, 1968, 1971, 1982
 Liederkranz 1862 Amstetten - 1953, 1973, 1976, 1977, 1978, 1982, 1998
 Liederkranz Grein - 1992
 Männerchor des Gesangsvereins „Urltal“ Mauer - 1976, 1982
 Männergesangsverein 1887 Ulmerfeld-Hausmeling - 1982, 1998
 Musica Capricciosa - 1996
 Singkreis Seitenstetten - 1994
 Vereinigte Kirchenchöre Amstettens - 1951
 Volkschor St. Pölten - 1968

Wie die Auflistung zeigt, fand der Großteil der Aufführung von Chor-/Orchesterwerken in den Jahren zwischen 1976 und 1982 statt, und damit unter der Leitung von Prof. Günther Steinböck, der die Nachfolge Erich Kolars als Dirigent des ASO übernahm. Danach wurde die Zusammenarbeit mit heimischen Chören zu seltenen Ausnahmefällen in ASO-Konzerten.



*Prof. Mag. Günther Steinböck (*1939)*

Günther Steinböck setzte als Musikprofessor am Amstettner Bundesgymnasium sowie als Klavierlehrer an der städtischen Musikschule die damalige - sich durchaus bewährt habende - Tradition, dass die künstlerische Leitung des ASO heimische Dirigenten innehatten, fort. Er dirigierte zwischen 1974 und 1986 insgesamt 68 Konzerte mit diesem Klangkörper; ein Rekord, der über drei Jahrzehnte Bestand haben sollte.

Steinböcks Premierenkonzert am 27. 4. 1974 im Festsaal des Landesklinikums Mauer wartete gleich mit einer Besonderheit auf - die Aufführung der „*Grande Sinfonie characteristique pour la paix avec la Republique francaise*“ von Paul Wranitzky (1756-1808), komponiert zum Friedenschluss von Campo Formio, deren Notenmaterial nur im Archiv des Stiftes Seitenstetten überliefert ist. Die Aufführung dieses „musikhistorischen Kuriosums“ wurde damals groß in den regionalen Medien angekündigt, und mit Seitenstetten kam damals ein weiterer Aufführungsort dazu, der bis 2018 mehr oder weniger regelmäßig bespielt werden konnte. Auch in Grein konnte 1974 - nach sieben Jahren Pause - wieder musiziert werden.

Im Herbst 1974 war dann der weltberühmte Kontrabassist Ludwig Streicher zu Gast in Amstetten und spielte mit dem ASO das E-Dur-Konzert von Dittersdorf. Auch über dieses Konzert wurde in den regionalen Medien ausführlich berichtet. In der NÖN war zu lesen, dass die „*Amstettner Symphoniker heute zweifellos zu den bedeutendsten Kulturträgern des westlichen Niederösterreichs zu zählen sind. Eine Tatsache, auf die Amstetten stolz sein darf!*“ Und sogar im Kurier fand sich eine Konzertrezension, in der die Existenz und Aktivität des heimischen Klangkörpers gewürdigt wurde: „...denn in einer Zeit, in der man höchste künstlerische Perfektion aus dem Plattenschrank oder aus den elektronischen Massenmedien beziehen kann, und weil die Versuchung, sich passiv und rezeptiv zu verhalten, so verlockend ist, muß man den kulturellen Stellenwert dieses Amateurorchesters umso höher ansetzen.“



Ludwig Streicher (1920-2003) am 9. 11. 1974 im Arbeiterkammersaal Amstetten

Im Jahre 1975 wurde das Jubiläum „25 Jahre ASO“ gefeiert; zu diesem Anlass gab Obmann Heimo Cerny eine Festschrift über das ASO heraus (die bislang die einzige geblieben ist). Aus ihr geht auch hervor, dass das Orchester in diesem Jahr 16 Förderer (die das ASO mit einem jährlichen Betrag von *mindestens* 500 Schilling unterstützten) und 144 unterstützende Mitglieder (mit einem Mindestbeitrag von jährlich 50 Schilling) hatte. Nach heutigem Wert kamen damals daher jährliche Beträge von ca. 5000.- Euro zusammen, mit denen das ASO von heimischen Firmen und Musikinteressierten finanziell gestützt wurde.

Auch für die Festschrift bzw. anlässlich des Jubiläums gab es großzügige finanzielle Zuwendungen; drei Firmen ließen dem ASO dafür insgesamt 60.000.- Schilling zukommen (nach heutigem Wert fast 20.000.- Euro).

Unter Günther Steinböck wurde die Konzerttätigkeit des ASO deutlich ausgeweitet, was insbesondere auch der Einführung von „Barockkonzerten“, musiziert mit einer kleineren Besetzung (die unter der Bezeichnung „Kammer-“ oder „Barockensemble des ASO“ geführt wurde), geschuldet war. So brachte es das ASO im Jahr 1976 auf insgesamt neun, 1977 sogar auf zehn Konzertaufführungen. Auch wurden neue Aufführungsorte erschlossen: Stift Ardagger, Basilika Sonntagberg, Melk, Ybbsitz, Gaming, Krems, Herzogenburg, Murau. Mit diesem Kammerorchesterensemble veranstaltete Steinböck 1976 und 1977 in der letzten Ferienwoche im August ein Probencamp im Schloss Rosenau bei Zwettl.



Festkonzert „25 Jahre Amstettner Symphonieorchester“ am 8. 11. 1975 im Festsaal Mauer



Heimische Solisten - als drei Beispiele für viele (v. l. n. r.): Hannelore Feigl (1975), Robert Hinterndorfer (1975), Eckhard Seifert (1977)

Bei einem weiteren Gastspiel im Waldviertel, einer Aufführung im Stift Geras 1981, schrieb eine dortige Regionalzeitung: „Der Stadt Amstetten ist zu diesem Klangkörper zu gratulieren!“



Günther Steinböck als Dirigent beim Barockkonzert am 20. 3. 1976 im Sommerrefektorium des Stiftes Seitenstetten - mehr als 300 Zuhörer waren gekommen.



Tamas Varga als Solist beim Barockkonzert am 21. 3. 1976 in der Pfarrkirche Amstetten-St. Stephan.

In dieser Zeit veranstaltete das ASO auch vermehrt Kirchen- und Adventkonzerte, was insofern naheliegend war, als Steinböck damals auch Leiter des Kirchenchores in Amstetten-St. Stephan war. In der Zusammenarbeit mit heimischen Chören konnten damals auch größere Chor-/Orchesterwerke ansprechend realisiert werden, etwa Händels „Messias“, Beethovens C-Dur-Messe, Haydns „Theresienmesse“ oder Brahms' „Alt-Rhapsodie“.



Beispiele für die Zusammenarbeit mit heimischen Chören. Oben: Aufführung der „Alt-Rhapsodie“ von J. Brahms, 27. 5. 1976, Rittersaal Schloss Greinburg. Unten: Aufführung der C-Dur-Messe von Beethoven, März 1977, Pfarrkirche Amstetten-St. Stephan

Neben den Fixpunkten der Frühlings- und Herbstkonzerte musizierte das ASO auch immer wieder bei anderen besonderen Anlässen; so etwa beim Festkonzert „250 Jahre Kirche Sonntagberg“ (1979), bei einem Festakt zum 125jährigen Bestandsjubiläum der Sparkassa Grein (1981) oder bei der Eröffnung der Johann-Pölz-Halle durch Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger am 30. 10. 1982. Am Abend desselben Tages musizierte das ASO auch das erste Konzert, das das Amstettner Publikum an diesem neuen Veranstaltungsort erleben konnte.



Eröffnung der Johann-Pölz-Halle 30. 10. 1982; Bürgermeister Josef Freihammer begrüßt die Gäste.

Neben den in der offiziellen Konzertchronik des ASO verzeichneten Veranstaltungen gab es zahlreiche kleinere kulturelle „Events“, bei denen Mitglieder des ASO mitwirkten, so etwa bei Rundfunkmessen, bei Gottesdiensten zur Eröffnung der Amstettner Kulturwochen oder bei der Amstettner Sommeroperette, bei der in den Jahren 1983-1986 z. T. unbekannte Werke aus dem Operettengenre mit Künstlern vorwiegend aus der Region realisiert wurden.

Besonders hervorgehoben seien schließlich die verschiedensten Streichtrio- und Streichquartettformationen, die im Laufe der Zeit aus dem ASO hervorgegangen sind, und die bei unzähligen Veranstaltungen in Amstetten den musikalischen Rahmen bildeten, etwa bei Dichterlesungen, Buchpräsentationen, „Lyrischen Matineen“, Ausstellungs- und Firmeneröffnungen, Firmenjubiläen, Begräbnissen, Festakten wie dem 60-Jahr-Jubiläum „Don Bosco in Amstetten“, der Verleihung des Bürgerrechts von Amstetten an Anton Steiner (dem einzigen

österreichischen Medaillengewinner der Olympischen Winterspiele in Sarajevo 1984) oder der (durch die Vereinigung der christlichen Unternehmer der Diözese St. Pölten ins Leben gerufenen) Veranstaltung „Besinnlicher Advent“.

Von dieser einst großen Vielfalt an Instrumentalmusikkultur in Amstetten ist außer den sinfonisch groß besetzten Konzerten nicht viel übriggeblieben; sowohl die Chor-/Orchesterliteratur als auch kleiner besetzte Kammerorchesterkonzerte harren noch immer ihrer Erweckung aus einem langen Dornröschenschlaf, und dasselbe gilt auch für die Pflege der Streicherkammermusik durch Mitglieder des ASO.



Streichquartett des ASO im Jahre 1975. V. l. n. r.: Helmut Zehetner, Heimo Cerny, Ferdinand Sieber, Wolfgang Zehetner.



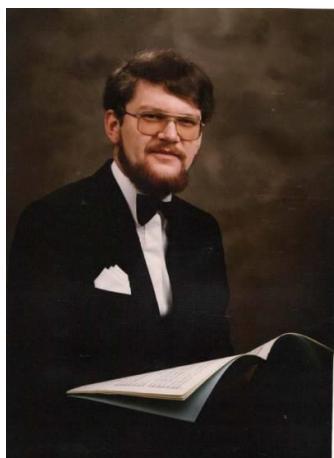
Streichquartett des ASO im Jahre 1993. V. l. n. r.: Emil Landsmann, Heinz Müller, Jutta Peham, Hedy Zehetner.

Dass nicht immer alles problemlos funktionierte, geht etwa aus einer Zeitungsnotiz des „Amstettner Anzeigers“ von 1976 hervor. Danach vermittelte Vizebürgermeister Josef Freihammer zwischen dem ASO und dem Kulturamt der Stadtgemeinde, nachdem es „*durch eine unglückliche Verkettung von Umständen zu einer Entfremdung zwischen ASO und Kulturamt gekommen war*“ (wobei die genauen Hintergründe dieser Unstimmigkeiten nicht dokumentiert sind).

Als am 21. 4. 1983 Arthur Golser - seinerzeit Dirigent des Bezirkssymphonieorchesters und eine der tragenden Säulen des Amstettner Musiklebens unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg - 69jährig starb, gab es in den Amstettner Lokalzeitungen umfangreiche Nachrufe auf diese Persönlichkeit der Amstettner Kulturszene - etwas, das in dieser Form bzw. diesem Umfang heute leider wohl kaum mehr zu erwarten wäre.

1984 kam es zur ersten Auslandsreise des Orchesters in die Partnerstadt Pergine (Italien; es sollten nur drei weitere folgen: 1990, 1994 und 2013), wo Günther Steinböck am 30. 6. 1984 sein (vorerst) letztes Konzert mit dem ASO dirigierte. Dieser Rückzug erfolgte auf eigenen Wunsch, und Steinböck selbst hatte sich auch um einen Nachfolger gekümmert.

Im November 1984 stand dann erstmals der aus Waidhofen/Ybbs stammende Wilfried Gugler am Dirigentenpult des ASO; er hatte in Wien Orgel, Violine, Blockflöte, Schulmusik und Germanistik studiert.



Prof. Mag. Wilfried Gugler

Die Barockkonzerte im Frühjahr 1985 - insbesondere die Aufführung des 4. Brandenburgischen Konzertes von Bach - wurden ziemlich kritisch rezensiert; die Rede war von einer „*überforderten Violinsolistin*“, und dass der Dirigent „*Mühe hatte, das Orchester beisammenzuhalten*“.

Im April desselben Jahres sprach Obmann Heimo Cerny anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Günther Steinböck einige Grundprobleme, die der Verein zu dieser Zeit hatte, deutlich an; sie wurden auch durch die Medien der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die

neue Johann-Pölz-Halle sei zwar „*für Amstetten sicher ein Gewinn, nicht jedoch unbedingt auch für die heimischen Ensembles. International bekannte Orchester spielen nun hier während des ganzen Jahres, das Publikum ist daher anspruchsvoller und kritischer geworden. Mit der Halle gibt es Terminprobleme; die Termine für das ASO sind meist ungünstig gelegen. 50% der Einspielergebnisse fließen der Stadthallengesellschaft zu. In dieser Situation, wo das ASO nicht mehr die führende Rolle in den Kulturwochen hat wie bisher, ist vieles schwieriger geworden*“. Man werde „*durch Innovation und originelle Programmgestaltung versuchen, wieder mehr Publikum anzusprechen*“.

Das Orchester hatte zu diesem Zeitpunkt 57 Mitglieder; das Durchschnittsalter lag bei 35 Jahren - wohl eine Frucht der langjährigen Bemühungen von Günther Steinböck, junge Musiker, die er im Gymnasium unterrichtet hatte, zum Mitspielen im ASO zu animieren.

Das Juni-Konzert 1985 wurde wieder sehr gut rezensiert; der Besucherandrang mit etwa 200 Zuhörern hingegen war nicht überwältigend. Der „Amstettner Anzeiger“ schrieb: „*Bedauerlich, dass das Amstettner Publikum von dem hier Gebotenen nicht entsprechend Gebrauch macht. Es wäre wünschenswert, gelänge es in Zukunft, unserem Symphonieorchester durch eine noch größere Besucheranzahl wieder den Stellenwert in unserem Kultur- und Gesellschaftsleben zu geben, den es früher schon besaß*“. Für die Wiederholung dieses Konzertes konnte als Veranstaltungsort (erstmals und auch bislang letztmalig) das Stadttheater Steyr bespielt werden.

Im Jahr 1986 brach dann die größte Krise seiner Geschichte über das ASO herein, wobei - die Amstettner Medien berichteten darüber ausführlich - sogar die Auflösung des Vereins unmittelbar bevorstand. Die Gründe dafür waren vielfältig.

Zunächst musste das Frühlingskonzert aufgrund eines Armbruchs des Dirigenten Wilfried Gugler abgesagt werden (so lautete jedenfalls die offiziell kolportierte Begründung), und dann zog sich Dr. Heimo Cerny als Obmann zurück. Mit der möglichen Auflösung des heimischen Symphonieorchesters konnten sich vor allem Prof. Robert Hinterndorfer (der schon fast seit den ganz ersten Jahren des ASO Mitglied dieses Klangkörpers war und bereits mehrere Konzerte als Solist gespielt hatte), Dir. Franz Gatterbauer und Hans-Martin Gruber nicht abfinden, und in Gesprächen mit der Gemeinde gelang es ihnen, den Fortbestand des Vereins zu sichern; Hinterndorfer wurde zum neuen Obmann gewählt.

Das Konzept der Fortführung sah vor, möglichst weitgehend mit ausschließlich heimischen Musikern und auch Solisten zu musizieren und auf den Einsatz von (teuren) Substituten zu verzichten. Die (Bespielung der) Pölz-Halle brachte große Probleme mit sich, die Kartenpreise waren für Amstettner Familien offenbar zu teuer, sodass man sich vornahm, zunächst wieder im Festsaal des Landesklinikums Mauer zu konzertieren.



Prof. Mag. Robert Hinterndorfer (*1939)

Einer der Hauptgründe für den Abzug aus Amstetten (und die Wiederaufnahme vom Festsaal im Landesklinikum Mauer als Konzertort) war aber die Tatsache, dass Roland Geyer, der Intendant der 1982 eröffneten Pölz-Halle, darauf bestand, dass das ASO diese Veranstaltungsortlokalität (die ja auch mit der Intention, den heimischen Vereinen und Kulturschaffenden einen dementsprechenden Aufführungsort zu schaffen, gebaut wurde) mieten musste und somit nur mehr gegen Gebühr nutzen konnte (was die finanziellen Möglichkeiten des ASO überstieg). Es war wieder Josef Freihammer - damals schon Bürgermeister -, der - getragen durch seine Wertschätzung für das ASO und sein kulturelles Interesse - vermittelte und erreichte, dass das ASO die Pölz-Halle für ihre Konzerte wieder kostenfrei bespielen konnte.

Wilfried Gugler wollte als Dirigent weitermachen, doch aufgrund seiner beruflichen Versetzung nach Hollabrunn sah der ASO-Vorstand keinen sinnvollen Weg einer weiteren Zusammenarbeit, und so stand Günther Steinböck (der wieder Interesse an einer Dirigiertätigkeit bekundet hatte) am 22. 11. 1986 - nach mehr als zweijähriger Absenz - wieder am Pult des ASO. Diesmal sollte es tatsächlich sein letztes Dirigat sein, denn in der Probenphase im darauffolgenden Frühjahr trat er, nur eine Probe vor der Generalprobe, zurück. Die Fortschritte in der Einstudierung der 8. Sinfonie von Beethoven schienen eine Aufführung nicht zuzulassen; die Absage des Konzertes stand im Raum, und die vereinsinternen Diskussionen um die Ursachen bzw. Verantwortlichkeiten dafür dürften Steinböck veranlasst haben, das Handtuch zu werfen. Für ihn sprang kurzfristig Prof. Kurt Dlouhy ein. Der aus Blindenmarkt stammende Künstler war neben seiner Lehrtätigkeit am Brucknerkonservatorium in Linz auch Aufnahmeleiter für den Rundfunk und leitete den Chor „Musica capricciosa“. Mit einem Arienprogramm, gesungen von der Sopranistin Brigitte Prucha, und Haydns Sinfonie Nr. 99 konnte das ASO dann doch seine Frühjahrskonzerte 1986 in Seitenstetten, Mauer und Grein konzertieren - eine gefährliche Klippe in der Vereinsgeschichte war wieder einmal umschifft worden.

Mit Steinböcks Abschied trat das ASO aber - dirigentenmäßig - in einen neuen, fast zwei Jahrzehnte andauernden Abschnitt ein, in dem sich die einzelnen Dirigenten zum Teil sehr rasch abwechselten (und damit eine kontinuierliche künstlerische Entwicklung des Klangkörpers nur begrenzt möglich war), und im Laufe der Zeit waren es zunehmend echte „Gast“-

Dirigenten, die nicht mehr aus der Region des westlichen Niederösterreichs kamen (und daher auch zum ASO als Amstettner Verein zumeist eine nur begrenzte persönliche Bindung mehr hatten). Nachfolgend die Galerie jener Dirigenten, die in den Jahren 1986-2004 leiteten (in Klammer die Anzahl der Konzerte):



V. l. n. r.: Prof. Kurt Dlouhy (7), Mag. Wolfgang Sobotka (7), Mag. Thomas Böttcher (12), Mag. Robert Zelzer (25)



V. l. n. r.: Dr. Rudolf Streicher (8), Christian Schulz (2), Michael Klaar (2)



V. l. n. r.: Emanuel Schulz (11), Anastasias Strikos (2)

Im November 1987 musizierte man wieder in der Johann-Pölz-Halle; Wolfgang Sobotka dirigierte ein offenbar erfolgreiches Konzert, denn der Geschäftsführer der Amstettner Veranstaltungsbetriebe, Ing. Johann Kropfreiter, kündigte danach an, ab dem darauffolgenden Jahr „*wieder mit dem ASO für die Kulturwocheneröffnung zu planen*“.

Dieses Eröffnungskonzert 1988 musizierte dann tatsächlich das ASO - es war mit 500 Besuchern ausverkauft, und im Orchester wirkten rund 70 Musiker mit; eine bis dahin in der ASO-Geschichte unerreichte Besetzungsgröße.



Kulturwocheneröffnung am 12. 11. 1988 mit dem ASO.

Im Juni 1989 - es war bereits wieder Sobotkas letztes Konzert mit dem ASO - einiges an Kritik im „Amstettner Anzeiger“: „*Der Saal...hätte voller sein können, auffallend war auch die große Abstinenz jenes Publikums, das bei derartigen Anlässen in der Pölz-Halle anwesend ist...Es gab Zeiten, wo es fast zum guten Ton gehörte, Veranstaltungen des heimischen Klangkörpers zu besuchen. Dies dürfte allem Anschein nach vorbei sein...Beethovens 2. Sinfonie...man muß es rundweg heraussagen, mit diesem Werk waren einige Streicher überfordert...die technischen Anforderungen für einen Teil der Spieler waren einfach zu groß...vielleicht sollte man in Hinkunft einem ausführlicheren Programm, es fehlten diesmal durchwegs zur Orientierung nötige Jahreszahlen, mehr Aufmerksamkeit schenken...es fiel auch auf, daß viele der vor einigen Monaten vom Symphonieorchester vorgestellten Instrumentalisten-Talente fehlten...*“

Die Orchesterleitung übernahm dann - für insgesamt 12 Konzerte - Mag. Thomas Böttcher. Mit ihm unternahm das ASO im Mai 1990 seine zweite Konzertreise nach Pergine und führte im Herbst desselben Jahres, zusammen mit dem Grazer Hochschulchor, Haydns „Schöpfung“ auf. Es sollte bis heute die letzte große Oratorienaufführung des ASO bleiben.



Orchestergemeinschaft vor der Kirche in Levico, Mai 1990



Probe in Pergine Mai 1990; Birgit Kolar spielte dabei Mendelssohns Violinkonzert.



Aufführung von Haydns „Schöpfung“, November 1990

Im selben Jahr wurde auch des 40jährige Vereinsjubiläum begangen; aus diesem Anlass gab es im Foyer der Pölz-Halle eine umfangreiche Dokumentationsausstellung über das ASO, u. a. mit Bildern aus der Vereinsgeschichte sowie ehemaligen Konzertplakaten.



ASO-Dokumentation im Foyer der Pölz-Halle zum 40jährigen Vereinsjubiläum, 1990

Das darauffolgende Jahr 1991 brachte wieder einige grundlegende personelle Umwälzungen bzw. Veränderungen für den Verein. Zum einen trat Robert Hinterndorfer als Vereinsobmann zurück - aus „persönlichen Gründen“, wie die Medien berichteten. Ursächlich war jedoch die Tatsache, dass kaum jemand der Vereinsmitglieder bei verschiedenen Organisationstätigkeiten, die Hinterndorfer zu delegieren plante, mithelfen wollte, und er im Wesentlichen alles alleine machen musste. Seine Nachfolge als Obmann übernahm Dipl.-Ing. Martin Schörkhuber - er war seit 1978 als Bratschist Mitglied des ASO. Er stand dem Verein - mit großer Umsicht - bis 2003 vor.



Dipl.-Ing. Martin Schörkhuber

Prof. Hinterndorfer kehrte 15 Jahre später als 1. Klarinettist aktiv ins ASO zurück und spielte noch bis 2023 bei so gut wie jedem Konzert mit. Unter seiner Vermittlung konnte das ASO ab 1988 in der Aula der Volksschule Allersdorf proben; auch das Archiv des ASO war dort untergebracht. Frühere Probenlokalitäten waren der Salesianersaal im Pfarrhof Herz-Jesu, die Hauptschule in der Kirchenstraße, das (heute nicht mehr existierende) Gasthaus Dollfuß in der Wiener Straße, sowie Räumlichkeiten im Bundesgymnasium gewesen. 2014 schließlich übersiedelte das ASO für seine Probentätigkeit in den neu errichteten Orchesterprobensaal in der Musikschule, neben dem auch ein (für das umfangreiche Notenmaterial sowie als Arbeitsbereich) ausreichend großer - wenn auch fensterloser - Archivraum für das ASO eingeplant worden war.

Zum anderen kam es 1991 wieder zu einem Dirigentenwechsel: Der aus Wien stammende Mag. Robert Zelzer - er hatte Fagott, Dirigieren und Schulmusik studiert - löste Thomas Böttcher ab. Mit ihm kam es zu einer sehr fruchtbaren, harmonischen und etwas länger andauernden, fünfjährigen Zusammenarbeit (eine letzte Konzertserie mit ihm folgte dann noch 1998). Zelzer dirigierte insgesamt 25 Konzerte des ASO. Schon sein erster Auftritt in Amstetten fand eine große Zuhörerschaft, wie der „Amstettner Anzeiger“ schrieb: „*Es ist wieder »In«, es gehört wieder zum guten Ton, in das Konzert des Amstettner Symphonieorchesters zu gehen. Anders ist es kaum zu erklären, daß das samstagliche Konzert in der Pölz-Halle so blendend besucht war. Meines Wissens gab es das noch nie, daß am Schalter keine Karten mehr zu bekommen waren. Ein erfreuliches Lebenszeichen für den heimischen Klangkörper und ein würdiger Höhepunkt und Abschluß der 37. Amstettner Kulturwoche.*“

Auch das Kulturwochenabschlusskonzert des darauffolgenden Jahres wurde von rund 500 Zuhörern besucht. Wieder der „Amstettner Anzeiger“: „*Das starke Interesse an unserem heimischen Klangkörper bedeutet wohl auch Anerkennung dafür, daß das Ensemble als bedeutender kultureller Faktor im regionalen Musikleben gesehen wird. Die vielen jungen Orchestermusiker sprechen für sich. Womit die Begrüßungsworte Kulturstadtrat Plaimers, wo es u. a. hieß: »Musik ist ein unabdingbares Element der Kindheitsentwicklung von Jugend auf«, ihre besondere Aktualität und Richtigkeit erfahren.*“ Und dann als interessanten Abschluss der Rezension: „*Vielelleicht ließe sich für die Kulturwochen im kommenden Jahr ein weniger konservatives, etwas mutigeres Programm erstellen, das seinen Schwerpunkt einmal nicht in der Klassik hat!*“ Nun - im Frühjahr 1993 wurde dann die 2. Sinfonie von Brahms gespielt (es war eines der „Muttertagskonzerte“, bei dem die Mütter unter den Konzertbesuchern als „kleine Anerkennung für ihr Wirken“ vom Kulturamt eine Nelke überreicht bekamen); doch im Wesentlichen blieben die Konzertprogramme noch ein Jahrzehnt lang ziemlich „konservativ“ in jenem Sinn, wie es der Rezensent wohl gemeint hatte.

1994 folgte die dritte (und für fast zwei Jahrzehnte letzte) Konzertreise in die Partnerstadt Pergine, und die ASO-Konzerte wurden in den Regionalmedien (und vor allem von diesen

selbst) jeweils großzügig angekündigt und beworben. 1995 wieder einmal ein außergewöhnlicher Konzertauftritt - ein Festkonzert zum Jubiläum „1000 Jahre Ulmerfeld“ im dortigen Schlosshof.



Festkonzert im Schloss Ulmerfeld, 17. 6. 1995

Dem Herbstkonzert 1996 folgte ein in der Geschichte des ASO bislang einzigartiges Nachspiel: In der NÖN erschien ein anonymer Leserbrief eines Konzertbesuchers unter dem Titel „Orchester war überfordert“, der eine herbe Kritik darstellte. Auszüge daraus: „*Die Grenzen des Erträglichen hat das Amstettner Sinfonieorchester mit seinem Herbstkonzert eindeutig überschritten... wenn aber die handwerkliche Überforderung und die damit zusammenhängende Unfähigkeit, solche Ausmaße erreicht...., ist eine Grenze überschritten, die man besser beachtet hätte... die Unfähigkeit mancher, das eigene Instrument sauber zu stimmen und die Intonation einigermaßen zu halten, damit hörte sich das Vergnügen auf. Es entstand nie so etwas wie ein musikalischer Atem, der ein Stück zusammenhält und trägt... es war fast peinlich anzusehen, daß kein Musiker Anstalten machte, sein Instrument noch einmal nachzustimmen... kaum setzten die Streicher ein, war es mit Ruhe und Frieden vorbei, vergangen war auch die Lust des Schreibers, sich das letzte Stück noch anzuhören, das viel höhere Anforderungen stellte. Vielleicht gibt es noch eine Chance für dieses Orchester: Wenn es gelingt, qualifizierten Streichernachwuchs aus der Region systematisch an das Orchester heranzuführen. Sollte das in nächster Zeit konsequent versucht werden, sehe ich durchaus eine Zukunft für dieses Ensemble.*“

Auf diese Veröffentlichung gab es, wieder über die NÖN, ein paar sehr heftige Gegenrepliken, sowohl von Orchestermitgliedern, als auch von Konzertbesuchern und Kulturstadtrat

Vizebürgermeister Josef Plaimer, der u. a. klarstellte: „*Das Amstettner Symphonieorchester ist ein kulturelles Aushängeschild unserer Stadt...es hat sich einen einmalig hohen Stellenwert erspielt..., der beispielgebend für derartige Orchester über Niederösterreichs Grenzen hinaus ist...das ASO wird auch in Zukunft ein fester Programmpunkt in den Amstettner Kulturwochen sein*“.

Wenn auch die Kritik des Leserbriefschreibers überzogen gewesen sein mag, so lässt sie doch erahnen, mit welchen Problemen das ASO in den 1990er-Jahren zu kämpfen hatte (und letztendlich - das muss man fairerweise zugeben - im - unausgesprochenen - Konkurrenzkampf mit dem Waidhofener Kammerorchester damals sowohl finanziell wie auch künstlerisch nur die zweite Geige spielte).

Ein Monat nach diesen medial ausgetragenen gegenseitigen Grußworten fand ein außergewöhnliches musikalisches Ereignis statt: Am 7. 12. 1996 wurde in der Stadtpfarrkirche St. Stephan das Mozart-Requiem im Gedenken an das 1994 verstorbene Orchestermitglied Jutta Peham musiziert; Kurt Dlouhy dirigierte.



Aufführung des Mozart-Requiems am 7. 12. 1996

Die Vereinsgemeinschaft trafen im Laufe der Zeit immer wieder unerwartete Todesfälle, darunter auch mehrere von ganz jungen Menschen. Neben Jutta Peham sind für die heute älteren Orchestermitglieder auch Erich-Peter Geyerhofer und Heinz Müller unvergessen.

Von 1997-2000 kam es dann mehrmals zu einer Zusammenarbeit mit dem profunden Strauß-Kenner Dr. Rudolf Streicher, der auch einige Konzerte, in denen ausschließlich oder großteils Werke des Walzerkönigs musiziert wurden, dirigierte. Dazu zählte auch das Festkonzert „50

Jahre Amstettner Symphonieorchester“; anlässlich dieses Jubiläums gab es wieder eine Ausstellung in der Pölz-Halle; eine Festschrift wurde jedoch nicht herausgegeben.

In den ersten Jahren des neuen Jahrtausends - regelmäßig bespielt wurden zu dieser Zeit nur mehr die Veranstaltungsorte Amstetten, Seitenstetten und Wallsee - waren für die künstlerische Leitung drei Dirigenten aus Wien engagiert: Christian Schulz, Michael Klaar und Emanuel Schulz. Letzterer setzte 2002 mit der Aufführung des „Star Wars Suite“ von John Williams einen für das ASO völlig neuen Programmakzent (der auch nicht von allen Orchestermitgliedern willkommen geheißen wurde...).

Wenngleich die künstlerische Qualität der Dirigenten unbestritten war, so gab es doch zunehmend Kritik im Verein in der Form, dass diese „*kaum mehr Beziehung zum Amstettner Kulturleben hätten und vor allem ihre eigenen Programmwünsche, ohne viel Mitsprache durch den Verein, durchsetzen würden*“.

2003 gab es wieder einmal einen Wechsel in der Vereinsführung - Mag. Hannes Ott, seit 1989 Bratschist im ASO, folgte Manfred Schörkhuber als Obmann nach und übt diese - mit großem Arbeitsaufwand verbundene - Funktion auch im heurigen Jubiläumsjahr noch aus.



Mag. Hannes Ott

Im selben Jahr erfolgte dann auch die Weichenstellung für jene Entwicklungen, aus denen der heutige Status quo des ASO resultiert. Dr. Thomas Schnabel, Korrepetitor und Sänger beim Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, der seit 1997 am Amstettner Bundesgymnasium v. a. im naturwissenschaftlichen Bereich, aber auch als Musiklehrer und Leiter des Schulorchesters wirkte, und der dort mit dem Aufbau eines größeren Ballorchesters sowie mit der Einführung eines jährlichen Absolventenkonzertes die Grundlage, junge heimische Orchestermusiker wieder verstärkt an das Amstettner Musikleben zu binden, zu schaffen versuchte, hatte im Frühjahr 2003 im ASO als Fagottist mitgewirkt und spielte im darauffolgenden Herbst als Solist Mozarts Klavierkonzert KV 467. Mit ihm nahm das ASO die Gelegenheit wahr, wieder einen heimischen Dirigenten, der im regionalen Musikleben fest verankert war, verpflichten zu können, und nach einem Intermezzo durch Anastasios Strikos (Emanuel Schulz

hatte mitten in der Frühjahrsprobenphase 2004 das Orchester verlassen) dirigierte Schnabel am 21. 11. 2004 sein erstes Konzert mit dem ASO. Er ist bis heute künstlerischer Leiter des Orchesters und seit 2019 - als der bis dahin bestehende Rekord von Günter Steinböck gebrochen wurde - jener Dirigent, der die meisten Konzerte in der ASO-Geschichte dirigiert hat.



Dr. Thomas Schnabel (@ Mag. Georg Schlemmer).

Neben einer von Langfristigkeit und Kontinuität getragenen künstlerischen Weiterentwicklung des Orchesters wurden unter seiner Leitung - in Zusammenarbeit mit den Musikbeiräten - vor allem auch die Konzertprogramme stilistisch reichhaltiger (wenngleich sie, im Gegensatz zu den teils sehr „mutigen“ - weil ungewöhnlichen - Programmen seiner Anfangsjahre, später zeitweilig wieder einer konservativen Tendenz, möglichst nur bekannte und publikumswirksame Stücke aufzuführen, unterlagen).

Erwähnt seien etwa die Aufführungen von Werken wie Einems „Philadelphia-Sinfonie“ (2005 und 2018), Schostakowitschs „Suite für Promenadenorchester“ (2006) und seine Filmmusik-Suite „Die Hornisse“ (2010 und 2025), Bachs 3. Brandenburgisches Konzert (2007), Ausschnitte aus der „West-Side-Story“ von Leonard Bernstein (2008 und 2014), Kodalys „Hary-Janos-Suite“ (2009) und - im selben Jahr - die Uraufführung der „Tarantella“ von Heimo Freunthaller sowie Debussys „Prélude à l’apres-midi d’un faune“, ein Konzert „Cinema in Concert“ mit Ausschnitten aus Holst Orchestersuite „Die Planeten“ (2011), Bruckners „Nullte“ Sinfonie (2013) oder Tschaikowskys 5. Sinfonie (2018) sowie das Klavierkonzert von George Gershwin (2025).

Darunter waren viele Werke, die auch technisch-musikalisch eine Herausforderung darstellten, die aber stets bestens bewältigt wurden und das Orchester immer wieder sowohl qualitatives als auch stilistisches Neuland betreten ließen.

Bislang hat Thomas Schnabel mit dem ASO 170 verschiedene Werke dirigiert; über 100 davon waren Neuzugänge im Repertoire des Orchesters, das derzeit bei einer Anzahl von 432 aufgeführten Werken in insgesamt 292 Konzerten hält.



Plakat für das Herbstkonzert 2011

Auch gegenwärtig besteht das Bestreben, sich programmäßig von anderen vergleichbaren (Amateur-)Orchestern insofern etwas abzuheben, als immer wieder Werke - quasi als besondere Farbtupfer - gespielt werden, die sonst nicht oder nur selten zu hören; etwas, das für Musizierende wie für das Publikum gleichermaßen interessant sein sollte.



Das ASO im Herbst 2006 in der Johann-Pölz-Halle.



Probenfoto vor einem Konzert in der Donauhalle Wallsee, 14. 11. 2009

Hinsichtlich der Solisten wird bis heute auf Bewährtes vertraut: Einerseits werden zuweilen bedeutende, international tätige Solisten eingeladen, andererseits musizieren - und das in erster Linie - Solisten aus der Region, und hier insbesondere junge Musiker, die sich gerade auf dem Weg ins Berufsmusikertum befinden (und denen damit oft zum ersten Mal die Gelegenheit geboten wird, mit einem großen Orchester solistisch musizieren zu können). Eine diesbezügliche Übersicht bieten die in diesem Buch später angeführte Auflistung der Konzertprogramme sowie der Solistennamen.

Auch bei den Solokonzerten wurde Wert daraufgelegt, dem Publikum zuweilen ein etwas ausgefalleneres und weniger bekanntes Repertoire zu präsentieren. Beispiele waren etwa Batiks 1. Klavierkonzert „Meditation upon Peace“ (2005, mit dem Komponisten als Solisten), Gershwins „Rhapsody in Blue“ (mit Ulrich Hofmayer, 2008), Reineckes Flötenkonzert (mit Anneliese Fuchsluger, 2010), Reiches Posaunenkonzert (mit Johannes Ettlinger, 2016), Hummels Trompetenkonzert (mit Lukas Zeilinger, 2019), Glières Hornkonzert (mit David Glaser, 2024), Lalos „Symphonie espagnole“ (mit Birgit Kolar, 2025) oder Gershwins Klavierkonzert in F (mit Karl Eichinger, 2025)

Abseits der Frühjahrs- und Herbstkonzerte gab es in den beiden letzten Jahrzehnten nur wenig andere Einladungen für das ASO; anzuführen sind hier nur ein Beitrag zum Festkonzert „25 Jahre Johann-Pölz-Halle“ im November 2007 (bei der es mit der Aufführung von Beethovens „Chorfantasie“ zum bislang letzten Mal zu einer Zusammenarbeit mit einem Chor kam), und die vierte Reise in der Geschichte des ASO in die Partnerstadt Pergine im September 2013.

An Aufführungsorten ist dem ASO derzeit außer Amstetten nur mehr Grein geblieben, wo es aufgrund der regen Initiative des dortigen Kulturvereins auch heute noch möglich ist bzw. das Interesse dafür besteht, ein Orchesterkonzert zu veranstalten.



Das ASO auf Schloss Greinburg im Mai 2012.



Das ASO beim Konzert am 4. 11. 2017. (© Mag. Georg Schlemmer).

Nicht unerwähnt bleiben soll die umfangreiche Homepage des ASO, technisch betreut von Dr. Josef Lechner und gestaltet sowie laufend aktualisiert vor allem von Dr. Thomas Schnabel. Auf ihr sind auch unzählige Konzertausschnitte nachzuhören, sowohl von aktuellen Konzerten als auch historische Aufnahmen aus der Frühzeit des ASO.

Ein letzter Einschnitt der jüngsten Vergangenheit war der frühe und unerwartet plötzliche Tod von Ing. Hannes Kropfreiter im Juni 2023, jener Persönlichkeit, die nicht nur das Kulturleben Amstettens in Form der Geschäftsführung der Amstettner Veranstaltungsbetriebe maßgeblich geprägt (und letztendlich die Vielfalt des Kulturlebens, auf die Amstetten stolz sein konnte, überhaupt erst ermöglicht) hat, sondern die auch viele Jahre lang im Orchester als verlässlicher Musiker an der 2. Violine gewirkt und viele Arbeiten übernommen hatte, die für den laufenden Betrieb des Orchesters unerlässlich sind.

Der Klangkörper eines Sinfonieorchesters ist dem Fluss einer unerbittlichen zeitlichen Veränderung unterworfen. Als im Herbst 2024 nach über 33 Jahren - genau einem Drittelpjahrhundert also - wieder einmal Schuberts Große C-Dur-Sinfonie gespielt wurde, waren von der (60 Musiker starken) Besetzung des Jahres 1991 nur mehr fünf Personen aktiv dabei.

So präsentiert sich das ASO nach einer reichhaltigen und oft wechselvollen Geschichte in seinem Jubiläumsjahr als gut funktionierende, relativ homogene Orchestergemeinschaft, die künstlerisch und auch von seiner Altersstruktur her positiv in die Zukunft blicken, wenngleich es zahlreiche Herausforderungen gibt, die es zu bewältigen gibt.

Das ASO ist ja prinzipiell ein Amateurorchester, wo jedem Musikliebhaber eine regelmäßige Möglichkeit zum gemeinsamen Musizieren geboten werden soll - ein Grundsatz, der einen wesentlichen Punkt im Selbstverständnis des Orchesters darstellt (und so auch in seinen Statuten festgeschrieben ist). Derartige Orchestervereinigungen, wo Musizierende jeden Alters und mit ganz unterschiedlichem technischen Niveau gemeinsam eine sinfonische

Literatur erarbeiten und dann auch aufführen können, sind mittlerweile rar geworden. In diesem Punkt will sich das ASO auch weiterhin von den zahlreichen „Projektorchestern“ unterscheiden, die (aus Kostengründen) klein besetzt sind und mit möglichst wenig Proben auskommen (müssen), und wo aber nur mehr Spitzensmusiker - die dementsprechend auch alle bezahlt werden müssen - musizieren, wo aber für den Liebhaber und Laien kein Platz mehr ist. Letztendlich ist aber gerade diese Möglichkeit des Zusammenspiels der unterschiedlichsten Niveaustufen sowohl für die Laienmusiker als auch für die professionellen Künstler, die in diesem Ensemble musizieren, eine gegenseitige Bereicherung.



Das ASO im November 2023. (© Mag. Georg Schlemmer)

Die finanziellen Rahmenbedingungen werden mit der gegenwärtigen Wirtschaftslage und dem Stellenwert, den („Hoch“-)Kultur in Gesellschaft und Politik gegenwärtig hat, freilich auch nicht einfacher. Das betrifft etwa die Subventionen der öffentlichen Hand ebenso wie das Auftreiben von Sponsoren, äußert sich aber auch etwa in dem (unbefriedigenden) Umstand, dass es neben den Konzerten direkt in Amstetten mit Ausnahme von Grein (jeweils im Frühjahr) keinen zweiten Konzertveranstalter bzw. Veranstaltungsort für ein Konzert des ASO mehr gibt. Doch ohne Privatmäzene erscheinen solche Zweit- und Drittconcerte heute im Bereich der Orchestermusik nicht mehr realisierbar zu sein.

Auch wenn man die umfangreichen, durch die lokalen Medien selbst in die Berichterstattung aufgenommenen Konzertrezensionen früherer Jahre mit dem vergleicht, was diesbezüglich heute passiert, erkennt man, wie sehr (und wie drastisch) sich vieles im Kulturleben in den letzten Jahrzehnten verändert hat.

Und schließlich bleiben das Bemühen und die Sorge um den musikalischen Nachwuchs (was junge Instrumentalisten wie ein junges Konzertpublikum gleichermaßen betrifft) sowie die Notwendigkeit, im Orchester selbst alle Aufgabenbereiche und Funktionen personell abdecken zu können, eine permanente Herausforderung.

Wenn das ASO auch in den kommenden Jahrzehnten - also etwa mit einem Blick auf das 100jährige Bestandsjubiläum im Jahr 2051 - einen derart gefestigten Bestand wie derzeit haben soll, dann bedarf es letztendlich der Zusammenarbeit und des Einsatzes vieler unterschiedlicher Personen und Institutionen, innerhalb wie auch außerhalb des Vereins. Ein gut funktionierendes, qualitativ hochwertiges Sinfonieorchester, das gleichzeitig ein kulturelles Aushängeschild darstellt, das es zu vermarkten gilt, sein Eigen nennen zu dürfen, ist für eine Provinzstadt fernab des großen internationalen Kulturlebens alles andere als eine Selbstverständlichkeit - dieser Tatsache sollten sich alle Kulturinteressierten der Region Amstetten bewusst sein.

Quellen

Cerny, Heimo (1975): Die Tradition eines Symphonieorchesters in Amstetten. In: 1950-1975 - Festschrift 25 Jahre Amstettner Symphonieorchester: 13-33; Amstetten 1975

Hinterdorfer, Gerald (1996): Das Musikleben im Spiegel des „Amstettner Anzeigers“ von 1949 bis 1994: 17-21, 34-35. Schriftliche Prüfungsarbeit an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Wien 1996.

Hinterndofer, Robert (1990): Musik in Amstetten - von den Anfängen bis 1914: 17-24; Amstetten 1990.

Sieber, Ferdinand sen. (1950-1999): Chronik des Amstettner Symphonieorchesters; 7 Bände.

Aufführungsverzeichnis

(1951 - Frühjahr 2026)

Im Anschluss an die aufgeführten Werke sind im Kursivdruck jeweils zunächst der Dirigent des Konzertes und dann der/die Solist(en) angeführt.

1

14. Juni 1951 Amstetten (Ginner-Saal)

- F. v. Flotow - Ouvertüre zu „Allessandro Stradella“
 - J. Haydn - 1. u. 2. Satz aus der Sinfonie Nr. 103 Es-Dur (*Paukenwirbel*)
 - Joh. Strauß Sohn - Wiener Blut op. 354 (Walzer)
 - E. Grieg - Huldigungsmarsch op. 56 Nr. 3
 - weiters 3 *Gesangsstücke* und 2 *Chorstücke*
- Franz Roller*

2

8. Dez. 1951 Amstetten (Ginner-Saal)

- G. Rossini - Ouvertüre zur Oper „Tankred“
 - J. Haydn - Sinfonie Nr. 100 G-Dur (*Militär*)
 - K. Komzak - Volksliedchen und Märchen
 - C. Zeller - Grubenlichter-Walzer
 - W. A. Jurek - Deutschmeister-Regimentsmarsch
 - weiters 3 *Gesangsstücke*, gesungen von Prof. Fürnschließ
- Hans Picker*

3

26. Apr. 1952 Amstetten (Ginner-Saal)

- W. A. Mozart - Ouvertüre zur Oper „Titus“ KV 621
 - L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 5 c-moll, op. 67 (*Schicksalssinfonie*)
 - H. Picker - Festmarsch
 - Joh. Strauß Sohn - G'schichten aus dem Wienerwald op. 325 (Walzer)
 - Joh. Strauß Vater - Radetzky-Marsch
- Hans Picker*

4

22. Nov. 1952 Amstetten (Ginner-Saal)

- C. M. v. Weber - Ouvertüre zu „Oberon“
 - W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 40 g-moll, KV 550
 - F. Schubert - Andante con moto
 - F. Schubert - Militärmarsch Nr. 1
 - G. Bizet - 1. L'Arlesienne-Suite
- Hans Picker*

5

20. Juni 1953 Amstetten (Ginner-Saal)

- C. W. Gluck - Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 4 c-moll, D 417
- H. Picker - „Frühlingsblumen“ für Soli, Chor und Orchester
- J. Brahms - Ungarische Tänze Nr. 5 g-moll und Nr. 6 D-Dur

Hans Picker / Chorgemeinschaft Liederhort Amstetten, Chorvereinigung „Liederkranz 1862“ Amstetten

6

26. Sept. 1953 Amstetten (Ginner-Saal) - Eröffnung der 17. Niederösterreichischen Kunstausstellung

- W. A. Mozart - Ouvertüre zur Oper „Titus“ KV 621

Hans Picker

7

12. Dez. 1953 Amstetten (Ginner-Saal)

- L. v. Beethoven - Coriolan-Ouvertüre op. 62
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 7 h-moll, D 759 (*Unvollendete*)
- F. Schubert - Militärmarsch Nr. 3
- E. Grieg - Sigurd Jorsalfar-Suite op. 56
- R. Strauss - Rosenkavalier-Walzer
- F. Chopin - Polonaise

Hans Picker

8

12. Juni 1954 Amstetten (Ginner-Saal)

- W. A. Mozart - Ouvertüre zu „Don Giovanni“ KV 527
- W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 41 C-Dur, KV 551 (*Jupiter*)
- H. Picker - Andante aus der Sinfonie Nr. 1
- Joh. Strauß Sohn - Morgenblätter-Walzer op. 279
- G. Bizet - Carmen-Fantasie

Hans Picker

9

19. Sept. 1954 Amstetten (Salesianer-Saal) - „Salesianer-Konzert“

- C. W. Gluck - Ouvertüre „Iphigenie in Aulis“
- H. Picker - Andante aus der Sinfonie Nr. 1
- F. Schubert - Militärmarsch Nr. 1
- K. Komzak - Volksliedchen und Märchen
- Joh. Strauß Sohn - Morgenblätter-Walzer op. 279
- G. Bizet - Carmen-Fantasie
- J. Brahms - Ungarischer Tanz Nr. 5 g-moll

Hans Picker

10

27. Nov. 1954 Amstetten (Ginner-Saal)

- W. A. Mozart - Ouvertüre „Die Zauberflöte“ KV 620
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 104 D-Dur (*Salomon*)
- J. S. Bach - Bourree

- I. Stögbauer - Scherzo aus der Musik für Streichorchester
 - F. Geyerhofer - Serenade
 - R. Strauss - Rosenkavalier-Walzer
 - J. Hellmesberger - Gavotte
 - H. Picker - Zigeunermusik
- Hans Picker*

11**21. Mai 1955 Amstetten (Ginner-Saal)**

- L. v. Beethoven - Egmont-Ouvertüre op. 84
 - L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 1 C-Dur, op. 21
 - G. F. Händel - Largo aus der Oper „Xerxes“
 - F. v. Flotow - „Ach so fromm“ aus „Martha“
 - G. Puccini - „Es leuchten die Sterne“ aus „Tosca“
 - P. Mascagni - Intermezzo sinfonico aus „Cavalleria rusticana“
 - weiters 3 Lieder mit Klavierbegleitung
- Erich Kolar / Mario Stefano, Tenor*

12**10. Dez. 1955 Amstetten (Ginner-Saal)**

- C. M. v. Weber - Ouvertüre „Der Freischütz“
 - F. Schubert - Ballettmusik zu Rosamunde
 - G. Bizet - 1. L'Arlesienne-Suite
 - O. Nicolai - Ouvertüre „Die lustigen Weiber von Windsor“
 - F. Geyerhofer - Valse melancholique
 - Joh. Strauß Sohn - Kaiserwalzer op. 437
- Erich Kolar*

13**12. Mai 1956 Amstetten (Ginner-Saal) - Mozart-Festkonzert 200. Geburtstag**

- W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 35 D-Dur, KV 385 (*Haffner*)
 - W. A. Mozart - Klavierkonzert Es-Dur, KV 482
 - W. A. Mozart - Ouvertüre „Die Entführung aus dem Serail“ KV 384
 - W. A. Mozart - Arien aus „Don Giovanni“ (Champagnerarie, Ständchen des Don Giovanni und Registerarie des Leporello) und „Figaros Hochzeit“ (Arie des Bartolo „Süße Rache“ und Arie des Figaro „Nun vergiss leises Flehn“)
 - W. A. Mozart - Sechs Deutsche Tänze KV 509
- Erich Kolar / Gustav Bienert, Klavier - Hubert Hofmann, Bassbariton*

14**8. Dez. 1956 Amstetten (Ginner-Saal)**

- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 2 D-Dur, op. 36
 - J. Haydn - 2. Cellokonzert D-Dur
 - G. Verdi - Ouvertüre „Nabucco“
 - A. Lortzing - Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann“
 - F. Mendelssohn-Bartholdy - Hochzeitsmarsch op. 61 Nr. 4 aus dem „Sommernachtstraum“
- Erich Kolar / Senta Benesch, Violoncello*

15**25. Mai 1957 Amstetten (Ginner-Saal)**

- J. Haydn - Sinfonie Nr. 103 Es-Dur (*Paukenwirbel*)
- C. M. v. Weber - Fagottkonzert op. 75

- G. Rossini - Ouvertüre „Die Italienerin in Algier“
- P. I. Tschaikowsky - Russischer Tanz und Arabischer Tanz aus der „Nussknacker“-Suite op. 71a
- J. Brahms - Ungarischer Tanz Nr. 5 g-moll
Erich Kolar / Josef Sturm, Fagott

16**10. Nov. 1957 Amstetten (Stadtsaal) - 3. Jungbürger-Feier**

- C. M. v. Weber - Ouvertüre „Oberon“
- F. Schubert - 2. Satz aus der Sinfonie Nr. 6 C-Dur, D 589
- weiters Chorstücke, gesungen vom Chor der Städtischen Handelsakademie
Erich Kolar

17**14. Dez. 1957 Amstetten (Ginner-Saal)**

- C. M. v. Weber - Ouvertüre „Oberon“
- W. A. Mozart - Klarinettenkonzert A-Dur, KV 622
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 6 C-Dur, D 589
- C. Saint-Saens - „Der Schwan“ aus dem „Karneval der Tiere“
- B. Godard - Berceuse
- E. Grieg - Zwei Elegische Melodien op. 34
Erich Kolar / Robert Hinterdorfer, Klarinette - Franz Stein, Violoncello

18**10. Mai 1958 Amstetten (Ginner-Saal) - Schubert-Festkonzert 130. Todestag**

- F. Schubert - Ouvertüre „Die Zauberharfe“
- F. Schubert - Ballettmusik Nr. 1 und Nr. 2 aus „Rosamunde“
- F. Schubert - Militärmarsch Nr. 3
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 7 h-moll, D 759 (*Unvollendete*)
- weiters Schubert-Lieder, gesungen von Ernst Sobotka (Klavierbegleitung: Prof. A. Gundacker)
Erich Kolar

19**15. Nov. 1958 Amstetten (Ginner-Saal)**

- W. A. Mozart - Ouvertüre „Der Schauspieldirektor“
- W. A. Mozart - 2. Flötenkonzert D-Dur, KV 314
- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 5 c-moll, op. 67 (*Schicksalssinfonie*)
Erich Kolar / Werner Tripp, Flöte

20**23. Mai 1959 Amstetten (Ginner-Saal)**

- J. Haydn - Ouvertüre D-Dur
- J. Haydn - Violinkonzert C-Dur
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 101 D-Dur (*Die Uhr*)
- G. F. Händel - Suite aus der „Wassermusik“ HWV 349
Erich Kolar / Wilhelm Hübner, Violine

21**14. Nov. 1959 Amstetten (Ginner-Saal)**

- C. v. Dittersdorf - Sinfonie C-Dur

- L. v. Beethoven - 1. Klavierkonzert C-Dur, op. 15
- E. Grieg - Huldigungsmarsch op. 56 Nr. 3
- weitere Chorstücke gesungen vom Bezirkslehrerchor unter Hermann Brait
Erich Kolar / Hilke Fleischanderl, Klavier

22**28. Mai 1960 Amstetten (Ginner-Saal)**

- L. v. Beethoven - Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus“ op. 43
- W. A. Mozart - Sinfonia concertante für Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Orchester Es-Dur, KV 297b
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 5 B-Dur, KV 485
Erich Kolar / Helmut Süß, Oboe - Karl Schatz, Klarinette - Josef Sturm, Fagott - Alois Bohuskav, Horn

23**12. Nov. 1960 Amstetten (Ginner-Saal)**

- C. M. v. Weber - Ouvertüre zu „Peter Schmoll“
- A. Dvorak - Cellokonzert h-moll, op. 104
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 94 G-Dur (*Paukenschlag*)
Erich Kolar / Fritz Geyerhofer, Violoncello

24**27. Mai 1961 Amstetten (Ginner-Saal)**

- C. M. v. Weber - Ouvertüre zu „Preziosa“
- W. A. Mozart - 4. Violinkonzert D-Dur, KV 218
- W. A. Mozart - Divertimento für 2 Klarinetten und Fagott, KV 229/1
- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 1 C-Dur, op. 21
Erich Kolar / Heidi Schaufler, Violine - Robert Hinterndorfer u. Herbert Sieber, Klarinette - Josef Sturm, Fagott

25**11. Nov. 1961 Amstetten (Ginner-Saal)**

- L. v. Beethoven - Coriolan-Ouvertüre op. 62
- J. Haydn - Oboenkonzert C-Dur
- W. A. Mozart - Divertimento Nr. 2 D-Dur, KV 131
Erich Kolar / Helmut Süß, Oboe

26**26. Mai 1962 Amstetten (Ginner-Saal)**

- F. Schubert - Ouvertüre im Italienischen Stil C-Dur, D 591
- J. Haydn - Trompetenkonzert Es-Dur
- G. Bizet - Sinfonie Nr. 1 C-Dur
Erich Kolar / Leopold Stöffelbauer, Trompete

27**10. Nov. 1962 Amstetten (Ginner-Saal)**

- C. M. v. Weber - Ouvertüre „Der Freischütz“
- W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 35 D-Dur, KV 385 (*Haffner*)
- Im 2. Konzertteil musizierte der Bezirkslehrerchor unter Hermann Brait
Erich Kolar

28**25. Mai 1963 Amstetten (Ginner-Saal)**

- W. A. Mozart - Ouvertüre „Die Entführung aus dem Serail“ KV 384
- L. v. Beethoven - 1. Klavierkonzert C-Dur, op. 15
- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 8, op. 93
Erich Kolar / Chiaralberta Pastorelli, Klavier

29**9. Nov. 1963 Amstetten (Ginner-Saal)**

- C. W. Gluck - Ouvertüre zu „Alceste“
- W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 31 D-Dur, KV 297 (*Pariser*)
- J. Haydn - Notturno Nr. 1 C-Dur für 6 Bläser und 3 Steicher
- W. A. Mozart - Serenade Nr. 9 D-Dur, KV 320 (*Posthornserenade*)
Erich Kolar

30**23. Mai 1964 Amstetten (Ginner-Saal)**

- L. Cherubini - Ouvertüre zu „Lodoiska“
- W. A. Mozart - Klavierkonzert d-moll, KV 466
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 100 G-Dur (*Militär*)
Erich Kolar / Hilke Fleischanderl, Klavier

31**7. Nov. 1964 Amstetten (Ginner-Saal)**

- F. Schubert - Ouvertüre im Italienischen Stil C-Dur, D 591
- L. Boccherini - Cellokonzert B-Dur
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 5 B-Dur, D 485
Erich Kolar / Senta Benesch, Violoncello

32**21. Nov. 1964 Wolfsbach (Saal des Gasthauses Franz Tempelmaier)**

- F. Schubert - Ouvertüre im Italienischen Stil C-Dur, D 591
- W. A. Mozart - Sinfonia concertante für Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Orchester Es-Dur, KV 297b
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 5 B-Dur, D 485
Erich Kolar / Helmut Süß, Oboe - Karl Schatz, Klarinette - Josef Sturm, Fagott - Alois Bohuslav, Horn

33/34**15./22. Mai 1965 Aschbach (Sall im Gasthaus Decker) / Amstetten (Ginner-Saal)**

- W. A. Mozart - Ouvertüre „Die Entführung aus dem Serail“ KV 384 (*nur 15.5.*)
- A. Corelli - Concerto grosso Nr. 1 op. 6/1 (*nur 22.5.*)
- W. A. Mozart - 1. Flötenkonzert G-Dur, KV 313
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 103 Es-Dur (*Paukenwirbel*)
Erich Kolar / Erich Geyerhofer, Flöte

35**23. Okt. 1965 Amstetten (Viehversteigerungshalle) - Feierliche Mitarbeiterehrung der Firma Umdasch**

- W. A. Mozart - Ouvertüre „Die Entführung aus dem Serail“ KV 384
- W. A. Mozart - 1. u. 2. Satz aus der Sinfonie Nr. 35 D-Dur, KV 385 (*Haffner*)
- F. Schubert - 1. Satz aus der Sinfonie Nr. 7 h-moll, D 759 (*Unvollendete*)
Erich Kolar

36**6. Nov. 1965 Amstetten (Ginner-Saal)**

- C. W. Gluck - Ouvertüre „Iphigenie in Aulis“
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 6 C-Dur, D 589
- weiters Chorstücke, gesungen vom Bezirkslehrerchor unter Hermann Brait
Erich Kolar

37**14. Mai 1966 Amstetten (Ginner-Saal)**

- J. S. Bach - 5. Brandenburgisches Konzert D-Dur, BWV 1050
- W. A. Mozart - 3. Hornkonzert Es-Dur, KV 447
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 98 B-Dur
Erich Kolar / Wolfgang Schubert, Horn - Georg Lubowsky, Violine - Erich Geyerhofer, Flöte - Franz Haselböck, Cembalo

38**5. Nov. 1966 Amstetten (Ginner-Saal)**

- G. Rossini - Ouvertüre „Die diebische Elster“
- W. A. Mozart - Konzertarie „Voi avete un cor fedele“ KV 217
- W. A. Mozart - Arie „Voi che sapete“ aus „Die Hochzeit des Figaro“
- W. A. Mozart - „Bildnisarie“ aus der „Zauberflöte“ KV 620
- G. Donizetti - Arie „Una furtiva“ aus „Liebestrank“
- G. Puccini - Arie „O mio babbino caro“ aus „Gianni Schicchi“
- A. Lortzing - „Leb wohl, mein flandrisch Mädchen“ aus „Zar und Zimmermann“
- A. Lortzing - „Vater, Mutter, Schwestern, Brüder“ aus „Undine“
- L. Ardit - II bacio
- W. A. Mozart - Divertimento D-Dur, KV 131
Erich Kolar / Annica Melen, Sopran - Ulf Fürst, Tenor

39/40**27. Mai/23. Sept. 1967 Amstetten (Ginner-Saal) / Grein (Kinosaal) - Festkonzert anlässlich der Eröffnung der Greiner Donaubrücke**

- L. v. Beethoven - Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus“ op. 43
- W. A. Mozart - 5. Violinkonzert A-Dur, KV 219
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 88 G-Dur
Erich Kolar / Rainer Küchl, Violine

41**4. Nov. 1967 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal)**

- Joh. Strauß Sohn - „Waldmeister“-Ouvertüre
- Joh. Strauß Sohn - Im Krapfenwaldl op. 136 (Polka francaise)
- Jos. Strauß - Dorfschwalbenwalzer op. 164
- Joh. Strauß Sohn - Annen-Polka op. 104

- Joh. Strauß Sohn - Persischer Marsch op. 289
 - Joh. Strauß Sohn - G'schichten aus dem Wienerwald op. 325 (Walzer)
 - Joh. Strauß Sohn - Arien aus der „Fledermaus“ („Mein Herr Marquis“ und „Spiel ich die Unschuld vom Lande“)
 - L. Ardit - Il bacio
 - Joh. Strauß Sohn - Donauwalzer op. 314
 - Joh. Strauß Vater - Radetzky-Masch
 - Jos. Strauß - Moulinet-Polka
- Erich Kolar / Annica Melen, Sopran*

42**20. Juni 1968 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal)**

- L. v. Beethoven - Egmont-Ouvertüre op. 84
 - G. Tartini - Flötenkonzert G-Dur
 - W. A. Mozart - Andante für Flöte und Orchester C-Dur
 - B. Bartok - 10 leichte Stücke
 - J. Haydn - Sinfonie Nr. 101 D-Dur (*Die Uhr*)
- Erich Kolar / Erich Geyerhofer, Flöte*

43**9. Nov. 1968 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal)**

- C. W. Gluck - Ouvertüre „Iphigenie in Aulis“
 - R. Schollum - Kantate „Musik“ für Soli, Chor und Orchester
 - R. Schollum - Europäische Volkslieder für gem. Chor und Orchester
 - P. Hindemith - Kantate „Frau Musica“ für Soli, Chor und Orchester
 - W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 31 D-Dur, KV 297 (*Pariser*)
 - L. v. Beethoven - Fantasie für Klavier, Chor und Orchester c-moll, op. 80 (*Chorfantasie*)
- Erich Kolar / Gertraud Langer, Klavier - Magda Hajossy u. Marianne Schweizer, Sopran - Ilona Bruckmann, Alt - Robert Brey, Tenor - Wolfgang Bruneder, Bariton - Friedrich Ofner, Bass / Chorgemeinschaft Liederhort Amstetten, Volkschor St.Pölten*

44**10. Mai 1969 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal)**

- C. M. v. Weber - Ouvertüre zu „Peter Schmoll“
 - J. Haydn - 1. Violinkonzert C-Dur
 - F. Danzi - Sinfonia concertante für Flöte, Oboe, Horn und Fagott
 - G. Bizet - 2. L'Arlesienne-Suite
- Erich Kolar / Rainer Küchl, Violine - Erich Geyerhofer, Flöte - Helmut Süss, Oboe - Wolfgang Schubert, Horn - Josef Sturm, Fagott*

45**8. Nov. 1969 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal)**

- J. Haydn - Sinfonie Nr. 92 G-Dur (*Oxford*)
 - W. A. Mozart - Konzert für Flöte und Harfe C-Dur, KV 299
 - F. Schubert - Ballettmusik aus „Rosamunde“
 - F. Schubert - Sinfonie Nr. 7 h-moll, D 759 (*Unvollendete*)
- Erich Kolar / Erich Geyerhofer, Flöte - Marianne Oberascher-Bruck, Harfe*

46**9. Mai 1970 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal)**

- W. A. Mozart - Serenade Nr. 9 D-Dur, KV 320 (*Posthornserenade*)
- J. Haydn - 1. Cellokonzert C-Dur

- G. Bizet - Sinfonie Nr. 1 C-Dur
Erich Kolar / Heinrich Schiff, Violoncello

47**7. Nov. 1970 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal) - Beethoven-Festkonzert zum 200. Geburtstag**

- L. v. Beethoven - Egmont-Ouvertüre op. 84
- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 8 F-Dur, op. 93
- L. v. Beethoven - Romanze G-Dur für Violine und Orchester, op. 40
- L. v. Beethoven - Romanze F-Dur für Violine und Orchester, op. 50
Erich Kolar / Rainer Küchl, Violine

48**15. Mai 1971 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal)**

- Ph. E. Bach - Sinfonia in C-Dur
- C. Stamitz - 3. Klarinettenkonzert B-Dur
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 6 C-Dur, D 589
Erich Kolar / Robert Hinterndorfer, Klarinette

49**6. Nov. 1971 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal)**

- W. A. Mozart - Ouvertüre „Die Entführung aus dem Serail“
- J. Haydn - Chor des Landvolks aus den „Jahreszeiten“
- G. F. Händel - Chor „Horch, wie das Tamburin erklingt“
- G. F. Händel - „Halleluja“ aus „Der Messias“
- W. A. Mozart - Arie „Ach ich fühl, es ist verschwunden“ aus der „Zauberflöte“ KV 620
- W. A. Mozart - Chor „Heil, sei euch Geweihten“ aus der „Zauberflöte“ KV 620
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 1 D-Dur, D 82
Erich Kolar / Marianne Becker, Sopran / Chorgemeinschaft Liederhort

50/51**29. Apr./6. Mai 1972 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal) / Mauer**

- J. Haydn - Ouvertüre „Lo Speziale“ („Der Apotheker“)
- J. Haydn - 2. Hornkonzert D-Dur
- C. M. v. Weber - Sinfonie Nr. 1 C-Dur, op. 19
Erich Kolar / Wolfgang Schubert, Horn

52**4. Nov. 1972 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal)**

- W. A. Mozart - Ouvertüre „Les petits riens“ KV Anh. 1/Nr. 10
- W. A. Mozart - 5. Violinkonzert A-Dur, KV 219
- C. Stamitz - Sinfonie Es-Dur (*österreichische Erstaufführung*)
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 99 Es-Dur
Erich Kolar / Helmut Zehetner, Violine

53**28. Apr. 1973 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal)**

- V. Manfredini - Sinfonia
- D. Cimarosa - Konzert für 2 Flöten und Orchester
- A. Dvorak - Bläserserenade op. 44

- B. Britten - Simple Symphony
- J. Haydn - Konzertarie „Scena di Berenica“
Erich Kolar / Erich Geyerhofer u. Peter Placheta, Flöte - Hannelore Feigl, Sopran

54**3. Nov. 1973 Amstetten (Herz-Jesu-Kirche)**

- F. Mendelssohn-Bartholdy - Oratorium „Paulus“ op. 36
*Josef Biberauer / Hannelore Feigl, Sopran - Adolf Tomaschek, Tenor - Elmar Gipperich u.
Franz Kogler, Bass / Chorvereinigung „Liederkranz 1862“ Amstetten*

55/56/57**27. Apr./4. Mai/2. Juni 1974 Mauer / Seitenstetten / Grein**

- P. Wranitzky - Grande Sinfonie Caracteristique pour la Paix avec la Republique Francaise 1797
- J. Haydn - Oboenkonzert C-Dur
- D. Cimarosa - Ouvertüre zu „Il matrimonio segreto“ („Die heimliche Ehe“)
- A. Dvorak - Polka und Romanze aus der Böhmisichen Suite op. 39
- G. Bizet - Jeux d'enfants op. 22
Günther Steinböck / Werner Potesil, Oboe

58**9. Nov. 1974 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal)**

- W. A. Mozart . Ouvertüre „Die Zauberflöte“ KV 620
- M. Ravel - Pavane auf den Tod einer Infantin
- C. Ditters v. Dittersdorf - Kontrabasskonzert E-Dur
- A. Borodin - Eine Steppenskizze aus Mittelasien
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 3 D-Dur, D 200
Günther Steinböck / Ludwig Streicher, Kontrabass

60/61/62/63**24./29. Mai/7./14. Juni 1975 Mauer / Grein / Seitenstetten / Murau (Festsaal der Berufsschule)**

- W. A. Mozart - 32. Sinfonie G-Dur, KV 318
- W. A. Mozart - Arie „Parto, ma tu ben mio“ aus „Titus“
- C. M. v. Weber - 1. Klarinettenkonzert f-moll, op. 73
- J. Sibelius - Valse triste op. 44
- C. Gounod - Rezitativ, Ballade und Juwelen-Arie aus der Oper „Margarete“
- Joh. Strauß Sohn - Frühlingsstimmenwalzer op. 410
Günther Steinböck / Robert Hinterndorfer, Klarinette - Hannelore Feigl, Sopran

64**8. Nov. 1975 Mauer - Jubiläumskonzert 25 Jahre Amstettner Symphonieorchester**

- F. Schubert - Ouvertüre im Italienischen Stil D-Dur, D 590
- N. Paganini - 2. Violinkonzert h-moll, op. 7 (*La campanella*)
- P. I. Tschaikowsky - 5 Stücke aus der Nussknacker-Suite (*Russischer Tanz, Arabischer Tanz, Chinesischer Tanz, Tanz der Rohrflöten, Blumenwalzer*)
- Joh. Strauß Sohn - Donauwalzer op. 314
Günther Steinböck / Rainer Küchl, Violine

65/66**20./21. März 1976 Seitenstetten (Sommerrefektorium) / Amstetten (Pfarrkirche St. Stephan) - Barockkonzert**

- G. J. Zechner - Sinfonia A-Dur für 2 Hörner und Orchester
- F. X. Brixi - Konzert F-Dur für Orgelpositiv und Streicher
- A. Vivaldi - Fagottkonzert d-moll
- W. A. Mozart - Motette „Exultate Jubilate“ KV 165
Günther Steinböck / Wolfgang Schubert u. Walter Reitbauer, Horn - Kurt Neuhauser, Orgel - Sandor Varga, Fagott - Sieglinde Damisch, Sopran

67/68**22./27. Mai 1976 Mauer / Grein**

- J. Haydn - Sinfonia concertante für Violine, Violoncello, Oboe, Fagott und Orchester B-Dur („Sinfonie Nr. 105“)
- J. Brahms - Alt-Rhapsodie op. 53
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 3 D-Dur, D 200
Günther Steinböck / Helmut Zehetner, Violine - Josef Hack, Violoncello - Werner Potesil, Oboe - Sandor Varga, Fagott - Margit Boller, Alt / Männerchor des Gesangsvereines „Urltal“ Mauer u. Chorvereinigung „Liederkranz 1862“

69**25. Juni 1976 Dürnstein (Stiftskirche) - Barockkonzert**

- L. Boccherini - 1. Satz aus der Sinfonie D-Dur
- C. W. Gluck - Reigen seliger Geister
- G. J. Zechner - Menuett und Trio aus der Sinfonie A-Dur für 2 Hörner und Orchester
- W. A. Mozart - Motette „Exultate Jubilate“ KV 165
Günther Steinböck / Wolfgang Schubert u. Walter Reitbauer, Horn - Sieglinde Damisch, Sopran

70/71**29. Aug./10. Sept. 1976 Schloss Rosenau (Festsaal) / Krems (Dominikanerkirche)**

- A. Corelli - Concerto grossso D-Dur, op. 6 Nr. 1
- A. Vivaldi - Violinkonzert „Der Herbst“ F-Dur aus den „Vier Jahreszeiten“ op. 8 Nr. 3
- J. S. Bach - 5. Brandenburgisches Konzert D-Dur, BWV 1050
- W. A. Mozart - Rezitativ und Arie „A questo seno deh vieni“ KV 374
- W. A. Mozart - Konzertarie „No temer amato bene“ KV 490 (nur 10.9)
- W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 27 G-Dur, KV 199
Günther Steinböck / Helmut Zehetner, Violine - Erich Geyerhofer, Flöte - Sieglinde Damisch, Sopran

72/73**6./13. Nov. 1976 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal) / Melk (Festsaal der Sparkassa) - Festakt zur Verleihung von Auszeichnungen und Jungbürgerfeier 1976**

- W. A. Mozart - Divertimento Es-Dur, KV 113
- J. Brahms - Variationen über ein Thema von Joseph Haydn op. 56a
- L. v. Beethoven - 3. Klavierkonzert c-moll, op. 37
Günther Steinböck / Paul Kern, Klavier

74/75**19./20. März 1977 Amstetten (Stadtpfarrkirche St. Stephan) / Ybbsitz (Pfarrkirche) - Beethoven-Festkonzert zu seinem 150. Todestag**

- J. S. Bach - Doppelkonzert für 2 Violinen d-moll, BWV 1043

- L. v. Beethoven - Messe C-Dur op. 86
Günther Steinböck / Helmut Zehetner u. Christian Gansch, Violine / Sieglinde Damisch, Sopran - Margit Boller, Alt - Adolf Tomaschek, Tenor - Josef Reidlingshofer, Bass / Chorvereinigung „Liederkranz 1862“ u. Kirchenchor St. Stephan

76/77/78**4./15./21. Mai 1977 Mauer / Seitenstetten / Gaming (Bibliotheksaal der Kartause)**

- L. v. Beethoven - Violinkonzert D-Dur, op. 61
- A. Dvorak - Böhmisches Suite op. 39
Günther Steinböck / Eckhard Seifert, Violine

79**24. Juni 1977 Herzogenburg (Stiftskirche)**

- J. S. Bach - Air aus der Orchestersuite Nr. 3 D-Dur
- J. S. Bach - Doppelkonzert für 2 Violinen und Orchester d-moll, BWV 1043
- weiters Orgelwerke von J. S. Bach, gespielt von Alfred Halbartschlager
Günther Steinböck / Helmut Zehetner u. Christian Gansch, Violine

80**3. Sept. 1977 Schloss Rosenau (Festsaal)**

- G. B. Pergolesi - Arien und Duette aus „Stabat mater“
- A. Vivaldi - Konzert für 4 Violinen und Streicher h-moll, op. 3 Nr. 10
- A. Dvorak - Notturno H-Dur, op. 40
- E. Grieg - „Herzwunden“ aus den Elegischen Melodien op. 34
Günther Steinböck / Bernhard Biberauer/Christian Gansch/Ferdinand Sieber jun./Helmut Zehetner, Violine - Hannelore Feigl, Sopran - Ilse Felnhofer, Alt - Josef Nebois, Cembalo

81**11. Sept. 1977 Amstetten (Stadtpfarrkirche St. Stephan)**

- G. B. Pergolesi - Arien und Duette aus „Stabat mater“
- A. Vivaldi - Konzert für 4 Violinen und Streicher h-moll, op. 3 Nr. 10
- L. Boccherini - Aufziehen der militärischen Nachtwache in Madrid
- A. Dvorak - Notturno H-Dur, op. 40
- J. Haydn - 2. Cellokonzert D-Dur
Günther Steinböck / Heinrich Schiff, Violoncello - Bernhard Biberauer/Christian Gansch/Ferdinand Sieber jun./Helmut Zehetner, Violine - Hannelore Feigl, Sopran - Ilse Felnhofer, Alt - Josef Nebois, Cembalo

82/83**11./13. Nov. 1977 Mauer (2 Konzerte)**

- L. v. Beethoven - Egmont-Ouvertüre op. 84
- W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 38 D-Dur, KV 504 (*Prager*)
- G. Bizet - Jeux d'enfants op. 22
- P. I. Tschaikowsky - 1. u. 2. Satz aus dem Violinkonzert D-Dur, op. 35
Günther Steinböck / Christian Gansch, Violine

84/85/86

20./21./25. Mai 1978 Amstetten (Stadtpfarrkirche St. Stephan, 2 Konzerte) / Seitenstetten (Stiftskirche)

- G. F. Händel - Oratorium „Der Messias“
Günther Steinböck / Regina Winkelmayr, Sopran - Margit Boller - Alt, Adolf Tomaschek, Tenor - Josef Sinz, Bass / Chorvereinigung „Liederkranz 1862“ u. Kirchenchor St. Stephan

87/88

11./12. Nov. 1978 Mauer (2 Konzerte)

- W. A. Mozart - Deutsche Tänze KV 600
- F. Mendelssohn-Bartholdy - Violinkonzert e-moll, op. 64
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 6 C-Dur, D 589
Günther Steinböck / Helmut Zehetner, Violine

89/90

19./23. Mai 1979 Mauer / Seitenstetten

- J. C. Wagenseil - Sinfonia in G-Dur
- R. Strauss - 1. Hornkonzert Es-Dur, op. 11
- L. v. Beethoven - 8. Sinfonie F-Dur, op. 93
Günther Steinböck / Wolfgang Schubert, Horn

91

24. Jun. 1979 Sonntagberg (Basilika) - Festkonzert 250 Jahre Kirche Sonntagberg

- J. Haydn - Salve Regina g-moll
- J. Haydn - Benedictus aus der Missa brevis B-Dur (*Kleine Orgelsonomesse*)
- F. X. Brix - Konzert für Orgelpositiv und 2 Hörner F-Dur
- F. A. Hoffmeister - Graduale „Lauda Sion“ B-Dur für Klarinette, Chor und Orchester
- W. A. Mozart - Grabmusik KV 42
Günther Steinböck / Walter Reitbauer u. Wolfgang Schubert, Horn - Robert Hinterndorfer, Klarinette - Sieglinde Damisch, Sopran - Ilse Felnhofer - Alte, Anton Steingruber, Tenor - Friedrich Ottner, Bass / Chor „Cantores Dei“ Allhartsberg

92

28. Nov. 1979 Amstetten (Arbeiterkammer-Festsaal)

- J. Haydn - Sinfonie Nr. 86 D-Dur
- L. v. Beethoven - Klärchen-Lieder aus der Schauspielmusik „Egmont“
- L. v. Beethoven - 4. Klavierkonzert G-Dur, op. 58
Günther Steinböck / Hannelore Feigl, Sopran - Paul Kern, Klavier

93/94/95

17./18./22. Jun. 1980 Mauer (2 Konzerte) / Grein

- W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 34 C-Dur, KV 338 (*Linzer*)
- L. Spohr - 1. Klarinettenkonzert c-moll op. 26
- J. Sibelius - Valse triste op. 44
- F. Schubert - Ballettmusik Nr. 2 aus „Rosamunde“
- Joh. Strauß Sohn - Intermezzo aus „Tausendundeine Nacht“
- J. Brahms - Ungarischer Tanz Nr. 1 g-moll
Günther Steinböck / Robert Hinterndorfer, Klarinette

96/97**13./14. Sept. 1980 Ybbsitz (Pfarrkirche) / Stift Ardagger (Stiftskirche)**

- H. I. F. Biber - Sonate für Violine und Basso continuo e-moll
- J. Haydn - Lauretanische Litanei C-Dur für Soli, Chor und Orchester
- W. A. Mozart - Missa brevis C-Dur, KV 220 (*Spatzenmesse*)
- + 3 Solostücke für Orgel

Günther Steinböck / Helmut Zehetner, Violine - Kurt Neuhauser, Orgel - Hannelore Feigl, Sopran - Ilse Neuwirth, Alt - Franz Zmek, Tenor - Hannes Winge, Bass / Kirchenchor St. Stephan

98/99**25./26. Okt. 1980 Mauer (2 Konzerte) - Konzert zum Nationalfeiertag**

- L. v. Beethoven - Ouvertüre zu „König Stephan“ op. 117
- W. A. Mozart - 1. Flötenkonzert G-Dur, KV 313
- G. Mahler - Lieder aus dem Zyklus „Des Knaben Wunderhorn“ („Wer hat dies Liedlein erdacht?“, „Wo die schönen Trompeten blasen“ und „Rheinlegendchen“)
- Jos. Strauß - Delirien-Walzer
- Joh. Strauß Sohn - Kaiser Franz Joseph I.-Rettungs-Jubelmarsch op. 126

Günther Steinböck / Christian Landsmann, Flöte - Regina Winkelmayer, Sopran

100**30. Jän. 1981 Grein (Sparkassensaal) - Festakt zum 125jährigen Bestandsjubiläum der Sparkassa Grein**

- C. Stamitz - 1. Satz aus dem Orchesterquartett C-Dur
- W. A. Mozart - 2. Satz aus dem Divertimento KV 136
- W. A. Mozart - Sechs ländlerische Tänze KV 506
- J. Lanner - Neue Wiener Ländler op. 1

Günther Steinböck

101/102/103**23./28./30. Mai 1981 Mauer / Seitenstetten / Stift Geras (Marmorsaal)**

- D. Scarlatti - Salve Regina
- W. A. Mozart - 4. Violinkonzert D-Dur, KV 218
- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 7 A-Dur, op. 92

Günther Steinböck / Helmut Zehetner, Violine - Ilse Neuwirth, Mezzosopran

104/105**25./26. Okt. 1981 Mauer / Grein - Konzert zum Nationalfeiertag**

- J. S. Bach - 5. Brandenburgisches Konzert D-Dur, BWV 1050 (*nur 25.10.*)
- E. Grieg - Elegische Melodien op. 34
- B. Bartok - Rumänische Volkstänze
- F. Schubert - Deutscher Tanz Nr. 1 (*nur 26.10.*)
- Joh. Strauß Sohn - Kettenbrücken-Walzer (*nur 26.10.*)
- A. Dvorak - Bläserserenade op. 44

Günther Steinböck / Helmut Zehetner, Violine - Klaus Zehetner, Flöte - Kurt Neuhauser, Cembalo

106**27. Nov. 1981 Amstetten (Stadtpfarrkirche St. Stephan) - Adventkonzert**

- J. S. Bach - Kantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 61 (*Kantate zum 1. Advent*)

- M. Haydn - Missa in tempore adventus
- A. Corelli - Concerto grosso g-moll, op. 6/8 ("Weihnachtskonzert")
Günther Steinböck / Hannelore Feigl, Sopran - Heinz Müller, Tenor - Robert Brunbauer, Bass

107**15. Mai 1982 Amstetten (Stadtpfarrkirche St. Stephan) - Haydn-Festkonzert (250. Geburtstag)**

- J. Haydn - Sinfonie Nr. 104 D-Dur (*Salomon*)
- J. Haydn - Theresien-Messe
Günther Steinböck / Hannelore Feigl, Sopran - Anny Mair, Alt - Heinz Müller, Tenor - Kurt Dlouhy, Bass / Kirchenchor St. Stephan

108**6. Jun. 1982 Grein**

- A. Bruckner - Vier kleine Orchesterstücke
- R. Wagner - Wesendonck-Lieder
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 104 D-Dur (*Salomon*)
Günther Steinböck / Hannelore Feigl, Sopran

109/110**2./3. Okt. 1982 Seitenstetten (Stiftskirche) / Ardagger (Stiftskirche)**

- J. S. Bach - Kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“
- J. S. Bach - Konzert für Violine, Oboe und Streicher d-moll
- J. S. Bach - Aus dem Notenbüchlein für A. M. Bach: Rezitativ und Arie „Ich habe genug“
- J. S. Bach - Lieder aus Schemellis Gesangsbuch („O Jesulein süß, o Jesulein mild“ und „Gott, wie groß ist deine Güte“)
- J. S. Bach - Choral „Jesu bleibet meine Freude“
Günther Steinböck / Helmut Zehetner, Violine - Alfred Hertel u. Bernhard Hofstetter, Oboe - Kurt Neuhauser, Orgel - Hannelore Feigl u. Brigitte Prucha, Sopran - Anny Mair, Alt - Heinz Prüller, Tenor - Kurt Dlouhy, Bass

111**26. Okt. 1982 Grein – Konzert zum Nationalfeiertag**

- A. Bruckner - Vier Orchesterstücke
- W. A. Mozart - Konzertarie „Vado ma dove ? O Dei !“ KV 583
- L. v. Beethoven - Fantasie für Klavier, Chor und Orchester c-moll, op. 80 (*Chorfantasie*)
Günther Steinböck / Paul Kern, Klavier - Sieglinda Damisch u. Hannelore Feigl, Sopran - Anny Mair, Alt - Heinz Müller, Tenor - Kurt Dlouhy u. Wolfgang Rosenthaler, Bass / Chorgemeinschaft Chorvereinigung „Liederkranz 1862“ Amstetten, Liederkranz Grein

112**30. Okt. 1982 vormittags Amstetten – Offizielle Eröffnung der Johann-Pölz-Halle durch Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger**

- A. Bruckner - *Allegro non troppo* aus den 4 Orchesterstücken
- W. A. Mozart - Konzertarie „Vado ma dove ? O Dei !“ KV 583
- L. v. Beethoven - Fantasie für Klavier, Chor und Orchester c-moll, op. 80 (*Chorfantasie*)
Günther Steinböck / Paul Kern, Klavier - Sieglinda Damisch u. Hannelore Feigl, Sopran - Anny Mair, Alt - Heinz Müller, Tenor - Kurt Dlouhy u. Wolfgang Rosenthaler, Bass / Chorgemeinschaft „Liederhort“ Amstetten, Chorvereinigung „Liederkranz 1862“ Amstetten, Männergesangsverein 1887 Ulmerfeld-Hausmeling, Gesangsverein „Urtal“ Mauer

113**30. Okt. 1982 abends Amstetten – Eröffnungskonzert Johann-Pölz-Halle**

- A. Bruckner - Vier Orchesterstücke
 - W. A. Mozart - Konzertarie „Vado ma dove ? O Dei !“ KV 583
 - W. A. Mozart - Konzertarie „Ch’io mi scordi di te ?“ KV 505
 - L. v. Beethoven - Fantasie für Klavier, Chor und Orchester c-moll, op. 80 (*Chorfantasie*)
 - G. Verdi - Ouvertüre zu „Nabucco“
 - G. Verdi - Arie der Leonore aus dem 1. Akt der Oper „Der Troubadour“
 - G. Puccini - Gebet aus dem 2. Akt der Oper „Tosca“
 - G. Bizet - Vorspiel zum 1. Akt von „Carmen“
- Günther Steinböck / Paul Kern, Klavier - Sieglinda Damisch u. Hannelore Feigl, Sopran - Anny Mair, Alt - Heinz Müller, Tenor - Kurt Dlouhy u. Wolfgang Rosenthaler, Bass / Chorgemeinschaft „Liederhort“ Amstetten, Chorvereinigung „Liederkranz 1862“ Amstetten, Männergesangsverein 1887 Ulmerfeld-Hausmening, Gesangsverein „Urltal“ Mauer*

114/115/116**28. Mai/1./2. Juni 1983 Amstetten (2 Konzerte) / Seitenstetten**

- L. v. Beethoven - Violinkonzert D-Dur, op. 61
 - J. Sibelius - Karelia-Suite op. 11
 - F. Smetana - Aus Böhmens Hain und Flur (Nr. 4 aus „Mein Vaterland“)
- Günther Steinböck / Christian Gansch, Violine*

117**5. Nov. 1983 Amstetten**

- F. Schubert - Ouvertüre „Die Zauberharfe“
 - G. Puccini - Streicherstück „Chrysanthemen“ cis-moll
 - J. B. Vanhal - Kontrabasskonzert D-Dur
 - R. Schumann - Sinfonie Nr. 4 d-moll, op. 120
- Günther Steinböck / Anton Schachenhofer, Kontrabass*

118/119/120/121**21./23./24./30. Juni 1984 Seitenstetten / Amstetten / Grein / Pergine (Teatro Artigianelli)**

- F. Schubert - Sinfonie Nr. 1 D-Dur, D 82
 - W. A. Mozart - 3. Hornkonzert Es-Dur, KV 447
 - Joh. Strauß Sohn - Geschichten aus dem Wienerwald op. 325 (Walzer)
 - Joh. Strauß Sohn - Stadt und Land op. 322 (Polka mazur)
 - Joh. Strauß Sohn - Unter Donner und Blitz op. 324 (Polka schnell)
 - Joh. Strauß Sohn - Frühlingsstimmen-Walzer op. 410
- Günther Steinböck / Walter Reitbauer, Horn*

122**9. Nov. 1984 Amstetten**

- A. Vivaldi - Concerto grosso a-moll op. 3 Nr. 8 für 2 Soloviolinen und Streichorchester
 - J. Haydn - Sinfonie Nr. 24 D-Dur
 - L. v. Beethoven - Romanze F-Dur, op. 50 für Violine und Orchester
 - L. v. Beethoven - Egmont-Ouvertüre op. 84
 - + 2 weitere Stücke für Violine solo
- Wlfried Gugler / Bernhard Biberauer u. Christian Birnbaum, Violine – Margit Dostal, Cembalo*

123**16. Dez. 1984 Seitenstetten (Stiftskirche)**

- A. Vivaldi - Concerto grosso a-moll op. 3 Nr. 8 für 2 Soloviolinen und Streicher
- G. F. Händel - 2 Arien aus „Der Messias“
- A. Nußbaumer - Offertorium Pastorum (Hirtenkantate für Soli, Kinderchor, Chor und Orchester)
Wilfried Gugler / Birgit Kolar u. Uli Krapfenbauer, Violine / Hannelore Feigl, Sopran - Anny Mair, Alt - Cornelia Wurzer, Mezzosopran / Singkreis Seitenstetten

124/125**23./24. März 1985 Mauer / Seitenstetten (Sommerrefektorium)**

- G. F. Händel - Orgelkonzert N. 13 F-Dur („Der Kuckuck und die Nachtigall“)
- G. P. Telemann - Suite a-moll für Altblockflöte und Streicher
- J. S. Bach - Arien aus der Matthäuspassion BWV 244 („Könnten Tränen meiner Wangen“, „Erbarme dich“)
- J. S. Bach - 4. Brandenburgisches Konzert G-Dur, BWV 1049
Wilfried Gugler / Margit Dostal, Orgel – Helmut Schaller u. Michaela Cutka, Altblockflöte – Romana Rath, Violine - Anny Mair, Alt

126/127**15./16. Juni 1985 Amstetten / Steyr (Stadttheater)**

- G. Rossini - Ouvertüre „Die Italienerin in Algier“
- W. A. Mozart - Klavierkonzert A-Dur, KV 488
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 101 D-Dur (*Die Uhr*)
Wilfried Gugler / Gerhard Schlüsselmayer, Klavier

128**30. Nov. 1985 Amstetten**

- J. Chr. Bach - Sinfonia Es-Dur op. 9/2
- W. A. Mozart - 2. Flötenkonzert D-Dur, KV 314
- O. Nicolai - Ouvertüre „Die lustigen Weiber von Windsor“
- G. Bizet - 2. L'Arlesienne-Orchestersuite
Wilfried Gugler / Christian Landsmann, Flöte

129**22. Nov. 1986 Mauer**

- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 1 C-Dur, op. 21
- F. Schubert - Rondo A-Dur für Violine und Streichorchester, D 438
- A. Dvorak - Böhmisches Suite op. 39
Günther Steinböck / Bernhard Biberauer, Violine

130/131/132**17./27./28. Mai 1987 Seitenstetten / Mauer / Grein**

- C. W. Gluck - Ouvertüre „Iphigenie in Aulis“
- W. A. Mozart - „Laudate Dominum“ aus der „Vesper solemne e cpnfessore“ KV 339
- W. A. Mozart - Konzertarie KV 217
- H. Villa-Lobos - Aria Nr. 5 aus „Bachianas Brasileiras“
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 99 Es-Dur
Kurt Dlouhy / Brigitte Prucha, Sopran

133**21. Nov. 1987 Amstetten**

- M. Haydn - Sinfonia aus dem Divertimento D-Dur
 - W. A. Mozart - Sinfonia concertante für Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Orchester Es-Dur, KV 297b
 - F. Mendelssohn-Bartholdy - Notturno aus dem „Sommernachtstraum“
 - G. Bizet - Carmen-Suite Nr. 1
- Wolfgang Sobotka / Thomas Höniger, Oboe - Robert Hinterndorfer, Klarinette - Max Feyertag, Fagott - Walter Reitbauer, Horn*

134/135**28. Mai/2. Juni 1988 Amstetten / Seitenstetten**

- W. A. Mozart - Ouvertüre zu „Cosi fan tutte“ KV 588
 - C. Saint-Saens - Cellokonzert a-moll, op. 33
 - F. Schubert - Sinfonie Nr. 3 D-Dur, D 200
- Wolfgang Sobotka / Gerald Leclerc, Violoncello*

136**12. Nov. 1988 Amstetten**

- G. Verdi - Ouvertüre zu „Nabucco“
 - W. A. Mozart - Konzert für Flöte und Harfe C-Dur, KV 299
 - G. Bizet - 1. L'Arlesienne-Suite
- Wolfgang Sobotka / Klaus Zehetner, Flöte – Silvia Radobersky, Harfe*

137/138/139**3./4./11. Juni 1989 Amstetten / Grein (Stadtpfarrkirche) / Seitenstetten**

- J. Haydn - Sinfonie Nr. 7 D-Dur
 - C. Ditters von Dittersdorf - Sinfonia concertante für Kontrabass, Viola und Orchester
 - P. Hindemith - Trauermusik für Viola und Streichorchester
 - W. A. Mozart - Konzertarie „Per questa bella mano“ KV 612 für Bariton, Kontrabass und Orchester
 - L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 2 D-Dur, op. 36
- Wolfgang Sobotka / Martin Ortner, Viola – Anton Schachenhofer, Kontrabass – Stefan Tachev, Bariton*

140**11. Nov. 1989 Amstetten**

- J. Haydn - Sinfonie Nr. 100 G-Dur (*Militär*)
 - S. Mercadante - Flötenkonzert Nr. 2 c-moll
 - E. Grieg - Peer-Gynt-Suite Nr. 1 op. 46
 - E. Grieg - Konzertouvertüre „Im Herbst“ op. 11
- Thomas Böttcher / Christian Landsmann, Flöte*

141/142/143/144**12./19./20./24. Mai 1990 Pergine (Teatro Artigianelli) / Amstetten / Seitenstetten / Grein - Jubiläumskonzerte 40 Jahre ASO**

- W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 29 A-Dur, KV 201
- F. Mendelssohn-Bartholdy - Violinkonzert e-moll, op. 64
- Joh. Strauß Sohn - Leichtes Blut op. 319 (Polka schnell)
- Jos. Strauß - Dorfschwalben aus Österreich op. 319 (Walzer)
- Joh. Strauß Sohn - Pizzicato-Polka
- Joh. Strauß Sohn - Kaiser-Walzer op. 437

- Joh. Strauß Sohn - Tritsch-Tratsch-Polka op. 214
Thomas Böttcher / Birgit Kolar, Violine

145/146**17./18. Nov. 1990 Amstetten / Seitenstetten (Stiftskirche)**

- J. Haydn - Oratorium „Die Schöpfung“
Thomas Böttcher / Monika Riedler, Sopran – Martin Klietmann, Tenor – Hermann Becke, Bass – Kurt Neuhauser, Cembalo / Grazer Hochschulchor

147/148/149**9./11./12. Mai 1991 Grein / Amstetten / Seitenstetten**

- W. A. Mozart - Ouvertüre „Die Zauberflöte“ KV 620
- W. A. Mozart - 5. Violinkonzert A-Dur, KV 219
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 8 C-Dur, D 944
Thomas Böttcher / Kora Hinterndorfer, Violine

150**16. Nov. 1991 Amstetten**

- G. F. Händel - Suite Nr. 2 aus der „Wassermusik“ HWV 349
- L. v. Beethoven - 3. Klavierkonzert c-moll, op. 37
- W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 36 C-Dur, KV 425 (*Linzer*)
Robert Zelzer / Horst Matthäus, Klavier

151/152**9./10. Mai 1992 Amstetten / Seitenstetten**

- W. A. Mozart - Ballettmusik „Les Petits Riens“ KV Anhang 1/10
- F. Schubert - Ouvertüre im Italienischen Stil C-Dur, D 591
- J. Haydn - Trompetenkonzert Es-Dur
- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 1 C-Dur, op. 71
Thomas Böttcher / Markus Ettlinger, Trompete

153/154**21./22. Nov. 1992 Amstetten / Wallsee**

- W. A. Mozart - Ouvertüre zu „La clemenza di Tio“ KV 621
- W. A. Mozart - Konzert für Oboe C-Dur, KV 314
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 5 B-Dur, D 485
Robert Zelzer / Johannes Straßl, Oboe

155/156/157**8./9./16. Mai 1993 Amstetten / Seitenstetten / Grein**

- G. Bizet - 1. Orchestersuite aus „Carmen“
- W. A. Mozart - 3. Hornkonzert Es-Dur, KV 447
- J. Brahms - Sinfonie Nr. 2 D-Dur, op. 83
Robert Zelzer / Walter Reitbauer, Horn

158/159**6./7. Nov 1993 Amstetten / Wallsee**

- Joh. Strauß Sohn - Ouvertüre „Der Zigeunerbaron“
- W. A. Mozart - Klavierkonzert d-moll, KV 466
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 4 c-moll, D 417 (*Tragische*)
Robert Zelzer / Waltraud Wulz, Klavier

160/161/162/163**7./8./13./14. Mai 1994 Amstetten / Seitenstetten / Pergine (Teatro Artiganielli) / Levico (Palazzo di Termi)**

- L. v. Beethoven - Egmont-Ouvertüre op. 84
- W. A. Mozart - Fagottkonzert B-Dur, KV 191
- A. Dvorak - Böhmisches Suite op. 39
Robert Zelzer / Max Feyertag, Fagott

164/165**12./13. Nov. 1994 Amstetten / Wallsee**

- F. Schubert - Ouvertüre im Italienischen Stil C-Dur, D 591
- W. A. Mozart - 1. Flötenkonzert G-Dur, KV 313
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 104 D-Dur (*Salomon*)
Robert Zelzer / Christian Landsmann, Flöte

166/167**17./18. Juni 1995 Ulmerfeld (Schloss) - Festkonzert 1000 Jahre Ulmerfeld / Ybbs (Stadthalle)**

- W. A. Mozart - 5. Violinkonzert A-Dur, KV 219
- W. A. Mozart - Arien „Nehmt meinen Dank“ und „Vado, ma dove ?“
- G. Verdi - „Ave Maria“ aus „Othello“
- A. Dvorak - Sinfonie Nr. 9 e-moll, op. 95 (*Aus der Neuen Welt*)
Robert Zelzer / Birgit Kolar, Violine - Sieglinde Damisch-Kusterer, Sopran

168/169**4./5. Nov. 1995 Amstetten / Wallsee**

- W. A. Mozart - Ouvertüre „Così fan tutte“ KV 588
- Klarinettenkonzert A-Dur, KV 622
- W. Rosenberger - 1. Satz aus der Sinfonischen Fantasie „Aus dem Leben Zarathustras“
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 7 h-moll, D 759 (*Unvollendete*)
Robert Zelzer / Johannes Gleichweit, Klarinette

170/171/172**11./12./15. Mai 1996 Amstetten / Seitenstetten / Ybbs (Stadthalle)**

- F. Schubert - Ouvertüre im Italienischen Stil D-Dur, D 590
- A. Dvorak - Bläserserenade d-moll, op. 44 (*Leitung: Josef Bednarik*)
- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 6 F-Dur, op. 68 (*Pastorale*)
Robert Zelzer

173/174**9./10. Nov. 1996 Amstetten / Wallsee**

- E. Grieg - Suite „Aus Holbergs Zeit“ op. 40
- W. A. Mozart - Konzert für Flöte und Harfe C-Dur, KV 299

- F. Mendelssohn-Bartholdy - Notturno aus dem „Sommernachtstraum“
- J. Brahms - Variationen über ein Thema von J. Haydn op. 56a
Robert Zelzer / Heidrun Lanzendörfer, Flöte - Graziamaria Pistan, Harfe

175**7. Dez. 1996 Amstetten (Stadtpfarrkirche St. Stephan) - Konzert zum Gedenken an Jutta Peham (1967-1994)**

- W. A. Mozart - Requiem d-moll KV 626
Kurt Dlouhy / Rosemarie Schobersberger, Sopran - Ilse Neuwirth, Alt - Harald Pichler, Tenor - Walter J. Fischer, Bass / Chor „Musica Capricciosa“

176/177**10./11. Mai 1997 Amstetten / Seitenstetten**

- F. Schubert - Ouvertüre „Die Zauberharfe“
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 1 D-Dur, D 82
- Joh. Strauß Sohn - Ouvertüre „Der Zigeunerbaron“
- Joh. Strauß Sohn - Pizzikato-Polka
- Joh. Strauß Sohn - Annen-Polka op. 117
- Joh. Strauß Sohn - Tritsch-Tratsch-Polka op. 214
- Joh. Strauß Sohn - Frühlingsstimmwalzer op. 410
- Joh. Strauß Sohn - Kaiserwalzer op. 437
Kurt Dlouhy / Elisabeth Birnbaum, Sopran

178/179**29./30. Nov. 1997 Amstetten / Wallsee**

- F. Mendelssohn-Bartholdy - Sinfonie Nr. 4 A-Dur, op. 90 (*Italienische*)
- F. David - Posaunenkonzert Es-Dur
- F. Smetana - 2 Sätze aus der Triumph-Sinfonie E-Dur
Rudolf Streicher / Dietmar Küblböck, Posaune

180**20. Juni 1998 Amstetten - Festkonzert 100 Jahre Stadt Amstetten**

- F. v. Flotow - Ouvertüre zu „Martha“
- F. v. Flotow - Arien aus „Martha“ (Entre-Akt, Porter-Lied, Chor und Lied der Nancy, Volkslied der Lady)
- R. Wagner - Brautchor aus „Lohengrin“
- G. Bizet - Einleitung zur Oper „Carmen“
- F. Smetana - Polka und Chor aus „Die verkaufte Braut“
- G. Verdi - Ouvertüre zur Oper „Nabucco“
- A. Lortzing - Introduktion und Bacchulus-Lied aus „Der Wildschütz“
- P. Mascagni - Intermezzo Sinfonico aus „Cavalleria rusticana“
- G. Verdi - Zigeunerchor aus „Der Troubadour“
- G. Verdi - Chor der hebräischen Sklaven und Prophezeihung des Zacharias aus „Nabucco“
Kurt Dlouhy / Monika Riedler, Sopran - Klaus Kuttler, Bariton / Chöre „Audite nova“ - Chorgemeinschaft „Liederkrantz“ - Männergesangsverein Ulmerfeld - Chorgemeinschaft Urltal

181/182**7./8. Nov. 1998 Amstetten / Wallsee**

- J. Brahms - Tragische Ouvertüre op. 81
- F. Mendelssohn-Bartholdy - Violinkonzert e-moll, op. 64
- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 5 c-moll, op. 67 (*Schicksalssinfonie*)
Robert Zelzer / Marco Zepic, Violine

183/184**8./9. Mai 1999 Amstetten / Seitenstetten**

- Joh. Strauß Vater - Ouvertüre „Eine Nacht in Venedig“
- Joh. Strauß Sohn - Vom Donaustrand op. 356 (Polka schnell)
- Joh. Strauß Sohn - Bauernpolka op. 176 (Polka francaise)
- Joh. Strauß Sohn - Künstlerleben-Walzer op. 316
- Joh. Strauß Sohn - Auf der Jagd op. 373 (Polka schnell)
- Jos. Strauß - Frauenherzen op. 166 (Polka mazur)
- Jos. Strauß - Feuerfest op. 269 (Polka francaise)
- Jos. Strauß - Auf Ferienreisen op. 13 (Polka schnell)
- Joh. Strauß Sohn - Aus der Ferne op. 340 (Polka mazur)
- Joh. Strauß Sohn - Reiseabenteuer-Walzer op. 237
- Joh. Strauß Sohn - Russischer Marsch op. 426
- Ed. Strauß - Bahn frei op. 451 (Polka schnell)

Rudolf Streicher

185/186**20./21.11. 1999 Wallsee / Amstetten**

- W. A. Mozart - Serenade Nr. 9 D-Dur, KV 320 (*Posthornserenade*)
- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 2 D-Dur, op. 36
- F. Schubert - Ballettmusik Nr. 2 aus „Rosamunde“

Rudolf Streicher

187/188**13./14. Mai 2000 Amstetten / Seitenstetten**

- J. S. Bach - Air aus der Orchestersuite Nr. 3 D-Dur, BWV 1068
- C. M. v. Weber - 2. Klarinettenkonzert f-moll, op. 74
- R. Schumann - Sinfonie Nr. 4 d-moll, op. 120

Christian Schulz / Reinhard Wieser, Klarinette

189/190**4./5. Nov. 2000 Amstetten / Wallsee - Festkonzert 50 Jahre Amstettner Symphonieorchester**

- C. M. v. Weber - Ouvertüre „Der Freischütz“
- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 7 A-Dur, op. 92
- Joh. Strauß Sohn - „Waldmeister“-Ouvertüre
- Joh. Strauß Sohn - Unter Donner und Blitz op. 324 (Polka schnell)
- Jos. Strauß - Feuerfest op. 269 (Polka francaise)
- Joh. Strauß Sohn - Studentenpolka op. 263
- Jos. Strauß - Frauenherzen op. 166 (Polka mazur)

Rudolf Streicher

191/192**12./13. Mai 2001 Amstetten / Seitenstetten**

- G. Bizet - Nr. 5 aus der „Carmen“-Orchestersuite Nr. 1
- W. A. Mozart - 1. Satz aus der Sinfonie Nr. 29 A-Dur, KV 201
- W. A. Mozart - 1. Satz aus der Sinfonie Nr. 40 g-moll, KV 550
- L. v. Beethoven - Romanze F-Dur, op. 50 für Violine und Orchester
- J. Brahms - Ungarischer Tanz Nr. 5 g-moll
- F. Schubert - 1. Satz aus der Sinfonie Nr. 7 h-moll, D 759 (*Unvollendete*)
- A. Dvorak - 4. Satz aus der Sinfonie Nr. 9 e-moll, op. 95 (*Aus der Neuen Welt*)

Emanuel Schulz / Marco Zepic, Violine

193/194**24./25. Nov. 2001 St. Peter/Au / Amstetten**

- W. A. Mozart - Ouvertüre „Die Entführung aus dem Serail“ KV 384
- W. A. Mozart - Arien aus der „Zauberflöte“ KV 620 („Ein Vogelfänger bin ich ja“ und „Ein Mädchen oder Weibchen“)
- W. A. Mozart - 2. Flötenkonzert D-Dur, KV 314
- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 1 C-Dur, op. 21

Emanuel Schulz / Anton Steingruber, Tenor - Matthias Schulz, Flöte

195/196**11./12. Mai 2002 Amstetten / Seitenstetten**

- L. v. Beethoven - Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus“ op. 43
- W. A. Mozart - Klarinettenkonzert A-Dur, KV 622
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 3 D-Dur, D 200

Michael Klaar / Daniel Hörrth, Klarinette

197/198/199**17./23./24. Nov. 2002 St. Peter/Au / Wallsee / Amstetten**

- W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 41 C-Dur, KV 551 (*Jupiter*)
- J. Williams - Star Wars Suite

Emanuel Schulz

200/201**10./11. Mai 2003 Amstetten / Seitenstetten**

- W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 36 C-Dur, KV 425 (*Linzer*)
- W. A. Mozart - Titus-Arie Nr. 21
- P. d. Sarasate - Carmen-Fantasie für Violine und Orchester
- G. Bizet - Habanera aus „Carmen“
- G. Bizet - „Carmen“-Orchestersuite Nr. 1

Emanuel Schulz / Brigitte Poschner, Sopran - Zuhra Dundjerski, Violine

202/203**16./23. Nov. 2003 St. Peter/Au / Amstetten**

- J. Haydn - 1. Satz aus der Sinfonie Nr. 104 D-Dur (*Salomon*)
- L. v. Beethoven - 2. Satz aus der Sinfonie Nr. 7 A-Dur, op. 92
- W. A. Mozart - Klavierkonzert C-Dur, KV 467
- J. Brahms - 3. Satz aus der Sinfonie Nr. 3 F-Dur, op. 90
- A. Bruckner - 3. Satz aus der Sinfonie Nr. 4 Es-Dur (*Romantische*)
- A. Dvorak - 4. Satz aus der Sinfonie Nr. 8 G-Dur, op. 88 (*Englische*)

Emanuel Schulz / Thomas Schnabel, Klavier

204/205**8./9. Mai 2004 Amstetten / Seitenstetten**

- W. A. Mozart - Ouvertüre „Die Schuldigkeit des ersten Gebotes“
- J. Haydn - Trompetenkonzert Es-Dur
- F. Mendelssohn-Bartholdy - Sinfonie Nr. 5 op. 107 (*Reformationssinfonie*)

Anastasios Strikos / Lorenz Raab, Trompete

206**21. Nov. 2004 Amstetten**

- J. Haydn - Sinfonie Nr. 13 D-Dur (*Cellosolo: Susanne Lissy*)
- W. A. Mozart - Arien aus „Die Hochzeit des Figaro“ („Hör mein Flehen“), „Cosi fan tutte“ (Felsenarie) und „Die Entführung aus dem Serail“ („Martern aller Arten“)
- B. Bartok - Rumänische Volkstänze
- A. Dvorak - Slawischer Tanz op. 48/8 g-moll
- E. Grieg - „Peer-Gynt“-Suite Nr. 1 op. 46
- J. Sibelius - Finlandia op. 26 Nr. 7

Thomas Schnabel / Edith Kaltenböck, Sopran

207/208**7./8. Mai. 2005 Amstetten / Seitenstetten**

- G. F. Händel - Feuerwerksmusik HWV 351
- J. S. Bach - Doppelkonzert für 2 Violinen und Orchester d-moll, BWV 1043
- L. v. Beethoven - Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus“ op. 43
- S. Prokofjew - Peter und der Wolf

Thomas Schnabel / Christian Birnbaum & Marco Zepic, Violine - Ilse Kolar, Rezitation

209/210**5./6. Nov. 2005 Amstetten / Wallsee**

- L. v. Beethoven - Ouvertüre zur Oper „Fidelio“ op. 72b
- R. Batik - Klavierkonzert Nr. 1 (*Meditation upon peace*)
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 100 G-Dur (*Militärsinfonie*)
- G. v. Einem - Philadelphia-Sinfonie op. 28

Thomas Schnabel / Roland Batik, Klavier

211/212**13./14. Mai 2006 Amstetten / Seitenstetten**

- G. Rossini - Ouvertüre „Die diebische Elster“
- W. A. Mozart - Sinfonia concertante Es-Dur, KV 297b für Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Orchester
- R. Schumann - Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 (*Frühlingssinfonie*)

Thomas Schnabel / Herbert Maderthaner, Oboe - Thomas Maderthaner, Klarinette - Max Feyertag, Fagott - Peter Putzer, Horn

213/214**12./18. Nov. 2006 Amstetten / St. Peter/Au**

- W. A. Mozart - Ouvertüre „Die Entführung aus dem Serail“
- W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 40 g-moll
- J. Fucik - Florentiner-Marsch op. 214
- D. Schostakowitsch - Suite für Promenadenorchester
- A. Chatschaturjan - Säbeltanz aus „Gayaneh“

Thomas Schnabel

215/216/217**12./13./27. Mai 2007 Amstetten / Seitenstetten / Grein**

- J. S. Bach - Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur, BWV 1048
- J. Haydn - Cellokonzert C-Dur (Hob. VIIb:1)

- A. Dvorak - Sinfonie Nr. 8 G-Dur, op. 88
- A. Dvorak - Slawischer Tanz op. 48/8 g-moll
Thomas Schnabel / Sigrid Narowetz, Violoncello

218**10. Nov. 2007 Amstetten - Festkonzert 25 Jahre Johann-Pölz-Halle**

- L. v. Beethoven - Egmont-Ouvertüre op. 84
- L. v. Beethoven - Chorfantasie c-moll op. 80
Thomas Schnabel / Peter Schrammel, Klavier / Chöre „Cantus Hilaris“ und „Audite nova“ Ulmerfeld

219/220**24./25. Nov. 2007 Wallsee / Amstetten**

- C. M. v. Weber - Ouvertüre „Der Freischütz“
- R. Strauss - Hornkonzert Nr. 1
- E. Grieg - Peer-Gynt-Suite Nr. 2 op. 55
- J. Sibelius - Valse triste op. 44
- J. Sibelius - Karelia-Suite op. 11
Thomas Schnabel / Josef Reif, Horn

221/222/223**17./18./25. Mai 2008 Amstetten / Seitenstetten / Grein**

- W. A. Mozart - Ouvertüre „Die Hochzeit des Figaro“ KV 492
- W. A. Mozart - Klarinettenkonzert A-Dur KV 622
- F. Schubert - Ouvertüre im Italienischen Stil Nr. 1, D 590
- F. Schubert - Symphonie Nr. 5 B-Dur, D 485
- F. Schubert - Ballettmusik Nr. 2 aus „Rosamunde“
Thomas Schnabel / Andreas Ottensamer, Klarinette

224/225**8./14. Nov. 2008 Amstetten / St. Peter/Au**

- E. Elgar - „Pomp & Circumstance“ - Marsch op. 39 Nr. 1
- A. Borodin - Eine Steppenskizze aus Mittelasien
- G. Gershwin - Rhapsody in Blue
- J. Fucik - Einzug der Gladiatoren
- A. Chatschaturjan - Ausschnitte aus „Spartacus“
- L. Bernstein - West Side Story Selections
Thomas Schnabel / Ulrich Hofmayer, Klavier

226/227/228**9./10./17. Mai 2009 Amstetten / Seitenstetten / Grein**

- F. Mendelssohn-Bartholdy - Konzertouvertüre „Die Hebriden“ op. 26
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 94 G-Dur („Sinfonie mit dem Paukenschlag“)
- L. van Beethoven - Violinkonzert D-Dur op. 61
- L. van Beethoven - Violinromanze F-Dur op. 50
Thomas Schnabel / Birgit Kolar, Violine

229/230**14./22. Nov. 2009 Wallsee / Amstetten**

- H. Berlioz - Ungarischer Marsch („Rakoczy-Marsch“) a-moll aus „La Damnation de Faust“ op. 24

- H. Freunthaller - Tarantella e-moll (1996) - *Uraufführung in Wallsee*
- Z. Kodaly - Harry-Janos-Suite
- A. Dvorak - Sinfonie Nr. 9 e-moll, op. 95 („Aus der Neuen Welt“)
Thomas Schnabel / József Csürkulya, Zymbal

231/232/233**8./9./16. Mai 2010 Amstetten / Seitenstetten / Grein**

- W. A. Mozart - Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“ Es-Dur, KV 620
- E. Grieg - „Morgenstimmung“ E-Dur (Nr. 1) aus der „Peer-Gynt-Suite“ Nr. 1, op. 46
- H. Berlioz - „Tanz der Irrlichter“ D-Dur aus „La Damnation de Faust“ op. 24
- C. Reinecke - Konzert für Flöte und Orchester D-Dur, op. 283
- C. Debussy - Prélude à l'après-midi d'un faune
- L. van Beethoven - Sinfonie Nr. 8 F-Dur, op. 93
- R. Schumann - „Träumerel“ F-Dur (*Uraufführung des Orchesterarrangements von Thomas Schnabel*)
Thomas Schnabel / Anneliese Fuchsluger, Flöte

234/235**20./21. November 2010 Seitenstetten (Meierhof) / Amstetten**

- E. Humperdinck - Vorspiel zur Oper „Hänsel und Gretel“
- R. Schumann - Konzert für Violoncello und Orchester a-moll, op. 129
- D. Schostakowitsch - „Die Hornisse“ op. 97a (Suite aus der Musik zum gleichnamigen Film)
Thomas Schnabel / Matthias Bartolomey, Violoncello

236/237/238**7./8./15. Mai 2011 Amstetten / Seitenstetten / Grein**

- G. Bizet - Orchestersuite „Jeux d'enfants“ („Kinderspiele“)
- W. A. Mozart - Konzert für Violine und Orchester Nr. 7, D-Dur
- F. Mendelssohn-Bartholdy - Sinfonie Nr. 3 a-moll, op. 56 („Schottische“)
Thomas Schnabel / Milkana Schlosser, Violine

239/240**12./13. November 2011 Wallsee / Amstetten**

- A. Courage et al. - Filmmusiksuite „Star Trek Through The Years“
- G. Holst - Ausschnitte aus der Orchestersuite „Die Planeten“ op. 32 (Mars, Venus, Jupiter, Uranus)
- K. Badelt - Filmmusiksuite „Fluch der Karibik“
- S. Barber - Adagio für Streicher op. 11
- J. Williams - Symphonische Suite aus „Harry Potter und der Stein der Weisen“
- A. Chatschaturjan - Aus dem Ballett „Spartacus“: Adagio von Spartacus und Phrygia (Auszug)
- H. Shore - Symphonische Suite aus der Filmmusik zu „Der Herr der Ringe - Die Gefährten“
Thomas Schnabel

241/242/243**12./13./20. Mai 2012 Amstetten / Seitenstetten / Grein**

- E. Elgar - Serenade für Streichorchester e-moll, op. 20
- F. Mendelssohn-Bartholdy - Konzert für Violine und Orchester e-moll, op. 64
- L. van Beethoven - Sinfonie Nr. 7 A-Dur, op. 92
Thomas Schnabel / Ulla Obereigner, Violine

244/245**12./25. November 2012 Amstetten / Ybbs**

- J. Brahms - Akademische Festouvertüre c-moll op. 80
 - L. van Beethoven - Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4, G-Dur op. 58
 - P. I. Tschaikowsky - Polonaise aus „Eugen Onegin“ op. 24
 - Z. Kodaly - Tänze aus Galanta
 - P. I. Tschaikowsky - Blumenwalzer aus der „Nussknacker-Suite“ op. 71
 - A. Borodin - Polowetzer Tänze aus „Fürst Igor“
- Thomas Schnabel / Matthias Fetzberger, Klavier*

246/247/248/249**11./12./20. Mai/7. September 2013 Amstetten / Seitenstetten / Grein / Pergine**

- L. van Beethoven - Ouvertüre „Die Weihe des Hauses“ C-Dur, op. 124
 - F. A. Hoffmeister - Konzert für Viola und Orchester D-Dur
 - W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 35 D-Dur, KV 385 („Haffner-Sinfonie“)
 - J. Strauß Sohn - Tritsch-Tratsch-Polka A-Dur, op. 214
 - J. Strauß Sohn - Lagunenwalzer D-Dur, op. 411
 - G. Verdi - Suite aus der Oper „Il trovatore“
 - E. Kalman - „Komm mit nach Varasdin“
 - J. Strauß Sohn - Walzer „Rosen aus dem Süden“ F-Dur, op. 388 (nicht in Pergine)
 - E. Strauß - Jockey-Polka C-Dur, op. 278
- Thomas Schnabel / Stefanie Kropfreiter, Viola*

250/251/252**23./24. November/1. Dezember 2013 Wallsee (Pfarrkirche Sindelburg) / Amstetten (Pfarrkirche Herz Jesu) / Ybbs**

- A. F. Kropfreiter - Toccata francesca (nur Wallsee/Amstetten)
 - F. Mendelssohn-Bartholdy - Ouvertüre zum Oratorium „Paulus“ op. 36
 - R. Vaughan Williams - Fantasie über ein Thema von Thomas Tallis für Streichorchester
 - J. Haydn - Sinfonie Nr. 32, C-Dur (nur Ybbs)
 - A. Bruckner - Sinfonie d-moll („Nullte“)
- Thomas Schnabel / Thomas Schnabel, Orgel*

253/254/255**10./11./18. Mai 2014 Mauer / Seitenstetten / Grein**

- F. Schubert - Ouvertüre im Italienischen Stil C-Dur, D 591
 - F. A. Boieldieu - Konzert für Harfe und Orchester C-Dur
 - L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 3 Es-Dur, op. 55 („Eroica“)
- Thomas Schnabel / Heidi Reicher, Harfe*

256**8. November 2014 Amstetten (Eröffnung der 60. Amstettner Kulturwochen; Programm „Best of ASO“)**

- G. Rossini - Ouvertüre zur Oper „Die diebische Elster“
- W. A. Mozart - 1. Satz aus der Sinfonie Nr. 40 g-moll, KV 550
- L. van Beethoven - 2. Satz aus der Sinfonie Nr. 7 A-Dur, op. 92
- A. Bruckner - 3. Satz aus der Sinfonie d-moll („Nullte“)
- A. Dvorak - 4. Satz aus der Sinfonie Nr. 9 e-moll, op. 95 („Aus der Neuen Welt“)
- C. Custer (arrang.) - Filmmusiksuite „Star Trek Through The Years“
- A. Chatschaturjan - „Variation der Aegina und Bacchanal“ und „Adagio von Spartacus und Phrygia“ aus dem Ballett „Spartacus“
- K. Badelt - Filmmusiksuite „Fluch der Karibik“
- D. Schostakowitsch - Walzer Nr. 2 aus der „Suite für Promenadenorchester“
- L. Bernstein - West Side Story Selection

- A. Chatschaturjan - Säbeltanz aus „Gayaneh“ (Zugabe)
- H. Shore - Filmmusiksuite „Herr der Ringe“ (Ausschnitt; Zugabe)
Thomas Schnabel

257/258/259**9./10./17. Mai 2015 Amstetten / Seitenstetten / Grein**

- O. Respighi - Antiche danze ed arie per liuto, Suite Nr. 1
- J. Rodrigo - Concierto de Aranjuez
- G. Bizet - Sinfonie Nr. 1 C-Dur
- G. Bizet - Orchestersuite Nr. 1 aus der Oper „Carmen“
Thomas Schnabel / Christian Haimel, Gitarre

260**22. November 2015 Amstetten**

- L. van Beethoven - Ouvertüre zum Schauspiel Egmont f-moll, op. 84
- L. van Beethoven - Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-moll, op. 37
- L. van Beethoven - Sinfonie Nr. 6 F-Dur, op. 68 („Pastorale“)
Thomas Schnabel / Paul Gulda, Klavier

261/262**21./22. Mai 2016 Amstetten / Grein**

- W. A. Mozart - Sechs Deutsche Tänze KV 509
- W. A. Mozart - Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester Es-Dur, KV 364
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 103 Es-Dur („Sinfonie mit dem Paukenwirbel“)
- A. Dvorak - Auszüge aus der Böhmischen Suite op.39 (2. Polka / 3. Sousedeska / 5. Finale: Furiant)
- J. Brahms - Ungarischer Tanz Nr. 1 g-moll (Zugabe)
Thomas Schnabel / Ulla Obereigner, Violine / Stefanie Kropfreiter, Viola

263**20. November 2016 Amstetten**

- L. van Beethoven - Leonore-Ouvertüre Nr. 2 C-Dur, op. 72a
- W. Pirchner - Aus den „Chorälen für Streichorchester“ PWV 85: 1. Moll und Dur - ein Stück Natur?
- E. Reiche - Konzert für Posaune und Orchester Nr. 2, A-Dur
- C. M. v. Weber - Romanze für Posaune und Klavier c-moll (*Uraufführung der Orchesterfassung von Thomas Schnabel*)
- J. Brahms - Sinfonie Nr. 1 c-moll, op. 68
Thomas Schnabel / Johannes Ettlinger, Posaune

264/265/266**13./14./21. Mai 2017 Amstetten / Seitenstetten / Grein**

- F. Schubert - Sinfonie Nr. 7 h-moll, D 759 („Unvollendete“)
- J. Panny - Adagio und Polonaise für Fagott, Oboe und Orchester A-Dur(nur Amstetten und Grein)
- G. F. Händel - Concerto grosso op. 6 Nr. 1 G-Dur, HWV 319 (nur Seitenstetten)
- F. Mendelssohn-Bartholdy - Sinfonie Nr. 5 d-moll, op. 107 („Reformationssinfonie“)
Thomas Schnabel / Lorenz Maderthaner, Oboe & Gabriele Maderthaner, Fagott (Panny); Milkana Schlosser, Violine & Ulla Obereigner, Violine & Eva Schnabel, Violoncello (Händel)

267**4. November 2017 Amstetten**

- E. Grieg - Konzert für Klavier und Orchester a-moll, op. 16
- M. Kamen - Filmmusik zu „Robin Hood“
- H. Zimmer - Filmmusik zu „Pearl Harbor“
- H. Zimmer - Filmmusik zu „King Arthur“
- R. Rodgers - Suite aus dem Musical „The Sound of Music“
- J. Williams - Star-Wars-Suite (Sätze 1-3)
- K. Badelt - Filmmusik zu „Fluch der Karibik“ (Zugabe)

Thomas Schnabel / Mike Pöschl, Klavier

268/269/270**12./13./27. Mai 2018 Amstetten / Seitenstetten / Grein**

- O. Nicolai - Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“
- O. Nicolai - Rezitativ und Arie der Frau Fluth „Nun eilt herbei“ aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“
- G. Puccini - Arie der Lauretta „O mio babbino caro“ aus der Oper „Gianni Schicchi“
- F. Smetana - „Furiant“ aus der Oper „Die verkaufte Braut“
- C. M. v. Weber - Romanze und Arie der Ännchen „Einst träumte meiner sel'gen Base“ aus der Oper „Der Freischütz“
- W. A. Mozart - Cavatina der Rosina „Porgi amor“ aus der Oper „Le nozze di Figaro“
- E. Humperdinck - „Abendsegen“ (Überleitung zum 3. Akt) aus der Oper „Hänsel und Gretel“
- E. Humperdinck - „Hexenritt“ (Überleitung zum 2. Akt) aus der Oper „Hänsel und Gretel“
- G. Rossini - Cavatina der Rosina „Una voce poco fa“ aus der Oper „Il barbiere di Seviglia“
- G. Bizet - „Habanera“ und „Seguedille“ aus den Carmen-Suiten
- E. Kálmán - Arie der Sylva „Hejja in den Bergen“ aus der Operette „Die Czardasfürstin“
- F. Lehar - Arie der Giuditta „Meine Lippen küssen so heiß“ aus der Operette „Giuditta“
- E. Grieg - „Arabischer Tanz“, „Morgenstimmung“, „Peer Gynts Heimkehr“, „In der Halle des Bergkönigs“ und „Solvejgs Wiegenlied“ aus der Schauspielmusik zu „Peer Gynt“ op. 23

Thomas Schnabel / Eva-Maria Marschall, Sopran / Marie-Luise Lungenschmid, Rezitation

271**25. November 2018 Amstetten**

- G. v. Einem - Philadelphia Symphony op. 28, C-Dur
- C. Debussy - Petite Suite (Orchesterfassung von Henri Büsser)
- P. I. Tschaikowsky - Sinfonie Nr. 5 e-moll, op. 64

Thomas Schnabel

272/273/274**11./18./19. Mai 2019 Amstetten / Seitenstetten / Grein**

- E. Grieg - Suite „Aus Holbergs-Zeit“ op. 40
- J. N. Hummel - Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur
- L. v. Beethoven - Ouvertüre zum Schauspiel „Coriolan“ c-moll, op. 62
- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 5 c-moll, op. 65 („Schicksalssinfonie“)

Thomas Schnabel / Lukas Zeilinger, Trompete

275**9. November 2019 Amstetten**

- S. Rachmaninow - Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2, op. 18
- A. Dvorak - Sinfonie Nr. 9 e-moll, op. 95 („Aus der Neuen Welt“)

Thomas Schnabel / Elias Gillesberger, Klavier

276**14. November 2021 Amstetten**

- L. van Beethoven - Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus“ C-Dur, op. 43
- L. van Beethoven - Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 C-Dur, op. 15
- L. van Beethoven - Sinfonie Nr. 4 B-Dur, op. 120
Thomas Schnabel / Thomas Schnabel, Klavier

277/278**7./22. Mai 2022 Amstetten / Grein**

- F. Schubert - Ouvertüre „Die Zauberharfe“ C-Dur, D 644 („Rosamunde“-Ouvertüre)
- E. Elgar - Konzert für Violoncello und Orchester e-moll, op. 85
- R. Schumann - Sinfonie Nr. 4 d-moll, op. 120
- E. Elgar - „Nimrod“ aus den „Enigma-Variationen“ (Zugabe)
Thomas Schnabel / Sigrid Narowetz, Violoncello

279/280**12. November/4. Dezember 2022 Amstetten / Wieselburg**

- W. A. Mozart - Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“ Es-Dur, KV 620
- W. A. Mozart - Sinfonie Nr. 41 C-Dur, KV 551 („Jupiter“)
- B. Smetana - Die Moldau („Vltava“) e-moll
- P. I. Tschaikowsky - Suite aus dem Ballett „Der Nussknacker“ op. 71a
- „Momiji“ (Japanisches Volkslied; Zugabe)
Thomas Schnabel

281/282**13./21. Mai 2023 Amstetten / Grein**

- F. Mendelssohn-Bartholdy - Ouvertüre aus der Kantate „Die erste Walpurgisnacht“ op. 60
- R. Schumann - Sinfonie Nr. 1 B-Dur, op. 38 („Frühlingssinfonie“)
- F. v. Suppé - Ouvertüre aus der Operette „Die leichte Kavallerie“
- J. Strauß Sohn - „Draußen in Sievering blüht wieder der Flieder“ aus der Operette „Die Tänzerin Fanny Elsler“
- F. Lehar - „Meine Lippen küssen so heiß“ aus der Operette „Giuditta“
- J. Fucik - Florentiner-Marsch D-Dur, op. 214
- C. Zeller - „Ich bin die Christl von der Post“ aus der Operette „Der Vogelhändler“
- F. Loewe - „Ich hätt getanzt, heut Nacht“ aus dem Musical „My fair Lady“
- J. Strauß Sohn - Frühlingsstimmenwalzer op. 410
- J. Offenbach - „Galop (Cancan)“ aus der Operette „Orpheus in der Unterwelt“ (Zugabe)
Thomas Schnabel / Martha Matscheko, Sopran

283**26. November 2023 Amstetten**

- L. v. Beethoven - Ouvertüre zu Goethes Trauerspiel „Egmont“ op. 84
- L. v. Beethoven - Triplekonzert op. 56, C-Dur
- A. Dvorak - Sinfonie Nr. 8 G-Dur, op. 88 („Englische“)
- W. Pirchner - „Abschied“ (Zugabe)
Thomas Schnabel / Ulla Obereigner, Violine / Bertin Christelbauer, Violoncello / Josef Kollar, Klavier

284/285**11./20. Mai 2024 Amstetten / Grein**

- A. Bruckner - Ouvertüre g-moll

- R. Glière - Hornkonzert B-Dur, op. 91
- A. Bruckner - 3. Satz (Scherzo) aus der Sinfonie Nr. 4, Es-Dur („Romantische“)
- F. Mendelssohn-Bartholdy - Sinfonie Nr. 4 A-Dur, op. 90 („Italienische“)
- F. Mendelssohn-Bartholdy - Hochzeitsmarsch aus der Schauspielmusik zu „Ein Sommernachtstraum“ (Zugabe)
Thomas Schnabel / David Glaser, Horn

286**17. November 2024 Amstetten**

- G. Rossini - Ouvertüre zur Oper „Il barbiere di Siviglia“
- O. Respighi - Antiche danze ed arie per liuto, Suite Nr. 3
- F. Schubert - Sinfonie Nr. 8 C-Dur, D 944 („Große C-Dur-Sinfonie“)
Thomas Schnabel

287**31. Jänner 2025 Amstetten (Hannes-Kropfreiter-Gedenkkonzert)**

- W. A. Mozart - 1. Satz aus der Sinfonie Nr. 41 C-Dur, KV 551 (Jupiter)
- W. A. Mozart - 1. Satz aus der Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester Es-Dur, KV 364
- F. Mendelssohn-Bartholdy - 3. u. 4. Satz aus der Sinfonie Nr. 5 d-moll, op. 107 (Reformationssinfonie)
- R. Schumann - 1. Satz aus der Sinfonie Nr. 1 B-Dur, op. 78 (Frühlingssinfonie)
- A. Dvorak - 4. Satz aus der Sinfonie Nr. 9 e-moll, op. 95 (Aus der Neuen Welt)
- J. Strauß Sohn - Frühlingsstimmenwalzer op. 410
Thomas Schnabel / Ulla Obereigner, Violine / Stefanie Kropfreiter, Viola

288/289**10./18. Mai 2025 Amstetten/Grein**

- E. Lalo - Symphonie espagnole d-moll, op. 21
- E. Waldteufel - Konzertwalzer Espana op. 236
- C. Saint-Saens - Sinfonische Dichtung „Danse macabre“ op. 40
- G. Bizet - Orchesterstücke aus der Oper „Carmen“ (Auszüge aus den Carmen-Suiten Nr. 1 & 2)
- P. M. Narro - Espana cani (Zugabe)
Thomas Schnabel / Birgit Kolar, Violine

290**8. November 2025 Amstetten**

- G. Gershwin - Klavierkonzert F-Dur
- D. Schostakowitsch - „Die Hornisse“ op. 97a (Suite aus der Musik zum gleichnamigen Film)
- P. I. Tschaikowsky - „Trepak“ aus der „Nussknacker“-Suite op. 71a (Zugabe)
Thomas Schnabel / Karl Eichinger, Violine

291/292**9./17. Mai 2026 Amstetten/Grein**

- E. Kálmán - Ouvertüre aus der Operette „Gräfin Mariza“
- B. Bartok - Rumänische Volkstänze
- Z. Kodaly - Hary-Janos-Suite
- J. Brahms - Ungarische Tänze Nr. 1 & 5
- J. Haydn - Sinfonie Nr. 45, fis-moll („Abschiedssinfonie“)
- H. Berlioz - Rákóczi-Marsch aus „La damnation de Faust“ op. 24
- E. Kálmán - „Komm mit nach Varasdin“ aus der Operette „Gräfin Mariza“ (Zugabe)
Thomas Schnabel / Magdalena Katzensteiner, Hackbrett

Seit seiner Gründung hat das ASO **432 verschiedene Werke von 131 Komponisten** gespielt; 1 Werk wurde dabei uraufgeführt.

Die zehn am häufigsten gespielten Komponisten waren dabei (in Klammer die Zahl der Einzelwerke):

- Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) • 63
- Joseph Haydn (1732-1809) • 34
- Johann Strauß Sohn (1825-1899) • 31
- Ludwig van Beethoven (1770-1827) • 25
- Franz Schubert (1797-1828) • 15
- Johann Sebastian Bach (1685-1750) • 13
- Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) • 11
- Johannes Brahms (1833-1897) • 10
- Antonín Dvořák (1841-1904) • 10
- Carl Maria von Weber (1786-1826) • 10
- Edvard Grieg (1843-1907) • 9

Folgende elf Werke wurden dabei in zumindest fünf Konzertreihen gespielt (in Klammer deren Anzahl; angegeben ist also nicht die Anzahl der Einzelkonzerte):

- L. v. Beethoven - Egmont-Ouvertüre op. 84 • 9
- G. Bizet - Carmen-Suite Nr. 1 • 7
- J. Brahms - Ungarischer Tanz Nr. 5 g-moll • 6
- W. A. Mozart - Ouvertüre „Die Entführung aus dem Serail“ KV 384 • 6
- F. Schubert - Ballettmusik Nr. 2 aus „Rosamunde“ • 6
- L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 1 C-Dur, op. 21 • 5
- A. Dvořák - Böhmisches Suite op. 39 • 5
- C. W. Gluck - Ouvertüre „Iphigenie in Aulis“ • 5
- W. A. Mozart - Ouvertüre „Die Zauberflöte“ KV 620 • 5
- F. Schubert - Ouvertüre im Italienischen Stil C-Dur, D 591 • 5
- J. Strauß Sohn - Frühlingsstimmen-Walzer op. 410 • 5

Ein Überblick über die 25 Aufführungsorte (in Klammer die Anzahl der Konzerte):

- Amstetten • 147
- Seitenstetten • 44
- Grein • 33
- Mauer • 21
- Wallsee • 14
- St. Peter/Au • 5
- Pergine • 4
- Ybbs • 4
- Ardagger • 2
- Schloss Rosenau • 2
- Ybbsitz • 2
- Aschbach • 1
- Dürnstein • 1
- Gaming • 1
- Geras • 1
- Herzogenburg • 1
- Krems • 1
- Levico • 1
- Melk • 1
- Murau • 1
- Sonntagberg • 1
- Steyr • 1
- Ulmerfeld • 1

- Wieselburg • 1
- Wolfsbach • 1

Und schließlich noch die Liste der die 16 Dirigenten, die Konzerte des ASO leiteten (angegeben ist jeweils die Anzahl der Einzelkonzerte):

- Thomas Schnabel • 87
- Günther Steinböck • 68
- Erich Kolar • 43
- Robert Zelzer • 25
- Thomas Böttcher • 12
- Emanuel Schulz • 11
- Hans Picker • 9
- Rudolf Streicher • 8
- Kurt Dlouhy • 7
- Wilfried Gugler • 7
- Wolfgang Sobotka • 7
- Michael Klaar • 2
- Christian Schulz • 2
- Anastasios Strikos • 2
- Josef Biberauer • 1
- Franz Roller • 1

Besetzungen und Solisten

Die Geschichte eines Symphonieorchesters ist vor allem eine jener Menschen, die den Klangkörper durch ihr aktives Mitwirken formen. Nachfolgend daher eine Auflistung aller (rund 700) MusikerInnen, die im Laufe der Geschichte des Amstettner Symphonieorchesters in diesem als Orchestermitglieder oder Substituten musiziert haben (soweit ihre Namen in Besetzungslisten dokumentiert sind).

Innerhalb der Stimmgruppen eine alphabetische Reihenfolge; akademische Titel sind nicht angeführt. Die derzeit im Orchester aktiven MusikerInnen sind fettgedruckt.

Stimmf. = Stimmführer(in).

Violine (KonzertmeisterInnen)

Birnbaum, Christian
Karasek, Engelbert
Krapfenbauer, Ulrike
Landsmann, Emil
Nusko, Wolfgang
Obereigner, Ulla
Pattermann, Heinz
Schlosser, Milkana
Zehetner, Helmut
Zepic, Marco

Violine

Aichberger, Karl
Alaameri, Lisanne
Albrecht, Wolfgang
Almassy, Thorwald
Amann, Ulrike
Augustin, Karl
Augustin, Wolfgang
Bachinger-Wehofer, Michaela
Baraniec, Katarzyna
Bardhi, Eva
Barna, Judit
Bauernfeind, Sandra
Bauernhauser, Hubert
Baumann, Markus
Berger, Georg
Bernhart, Robert
Beyrl, Alfred
Biberauer, Bernhard
Biberauer, Edith
Binder, Helmut
Biskupska, Magdalena
Birnbaum, Wolfgang
Bitzinger, Johannes

Blasl, Christian
Böck, Sabine
Bölderl, Hannah
Bornemisza, Csilla
Boyadjiska, Dany
Brandtner, Wilhelm
Brozek, Christiane
Bruckmüller, Alexandra
Bruneder, Kristen
Buchberger, Johannes
Buck, Johannes
Cerny, Heimo
Cerny, Rita
Degener, Susanne
Des Santos, Rafael
Diridl, Sophie
Dirnberger, Anna
Distelberger, Burgi
Distelberger, Notburga
Düchler, Markus
Dvorin, Alexander
Dvorin, Sascha
Ecker, Hannes
Ecker, Maria
Eber, Elisabeth
Eberle, Claudia
Ebner, Renate
Eder, Mario
Engel, Ulrike
Enzinger, Franz
Faffelberger, Gregor
Fellner, Hermann
Theodoroff, Thomas
Fiegl, Julia
Fixl, Helmut
Fleischmann, Claudia
Freiler, Karin
Froschauer, Irene

Fuchsloch, Dietmar
Gabler, Rita
Gansch, Christian
Gatterbauer, Franz
Gatterweh, Elfriede
Garstenauer, Barbara
Gerstmayr, Ulrike
Geyerhofer, Fritz
Ghlubner, Hans
Gillitschka, Ulrike
Golser, Arthur
Graf, Irene
Grcak, Jana
Gruber, Hans-Martin
Gugler, Alois
Gugler, Madita
Halbmayr, Elisabeth
Haller, Günther
Hammer, Veronika
Haselmeyer, Bernhard
Haslauer, Rahel
Haslinger, Alfred
Haslinger, Susanna
Hauff, Ernst
Hausmann, Otto
Havel, Walter
Haydter, Maximilian
Heiligenbrunner, Erich
Heindl, Josef
Heinrichsberger, Otto
Hinterlehner, Hans-Jörg
Hinterlehner, Monika
Hinterndorfer, Gerald
Hinterndorfer, Kora
Hirsch, Franz
Hofer, Helga
Honauer, Roman
Huemer, Anton

Imamura, Emiko	Peter, Wolfgang	Stepanek, Franz
Kainz, Julia	Plakolm, Rautgundis	Stiglbauer, Karl
Kashofer, Ernst	Pfeiffer, Andreas	Stierschneider, Franz
Kinast, Franz	Pfeiffer, Ferdinand sen.	Stifter, Elisabeth
Kirchhofer, Anika	Pfeiffer, Ferdinand jun.	Stöger, Josef
Kloibhofer, Hermann	Posch, Klara	Straub, Petra
Kneil-Aichinger, Michaela	Prem, Hubert	Streicher, Ernst
Kolar, Birgit	Prieler, Eva	Sutter, Brigitte
Koller, Barbara	Prucha, Brigitte	Szanto, Elisabeth
Komposch, Ulrike	Pruckner, Christoph	Tekin, Avca
König, Theresia	Ramalho, Amarilio	Toda, Hiroko
Kopecky, Franz	Rath, Lukas	Trinker, Karin
Kopplinger, Karl	Rath, Romana	Trsek, Thomas
Kropfreiter, Hannes	Reisenbichler, Barbara	Tsandev, Lyubomir
Ladstetter, Johann	Resch, Astrid	Tsandeva, Rossitza
Landl, Renate	Riegler, Elisabeth	Ulbricht, Barbara
Lechner, Gerhard	Rittler, Sabine	Van Swaay, Hans
Lehner, Bettina	Rocha, Sylvia	Viertelmayr, Hans
Lehner, Sophia	Rögl, Heinz	Vlcek, Marianne
Lettner, Renate	Rosenberger, Barbara	Wall, Johanna
Lewsey, Heather	Rößlhuber, Susi	Wegner, Gerald
Loidl, Dietmar	Rudolfi, Sandra	Weidinger, Hermann
Lubowski, Georg	Sagruschek, Peter	Wenko, Karl
Luger, Sabine	Salazar, Jezeli	Wilfinger, Gerald
Maderthaner, Patalapon	Schatzmayr, Ulrike	Wojaczek, Leo
Magdowski, Pauli	Schaurhofer, Agathe	Wolf, Gertrud
Magerl, Wilhelm	Schaurhofer, Alfons	Wolfgang, Walter
Mair, Evelyne	Schedlberger, Christina	Wöss, Johannes
Maurer, Katharina	Schiebler, Elke	Youngermann, Caroline
Mayr, Birgit	Schimka, Hugo	Zarl, Gabriele
Mayr, Christina	Schimanko, Stefan	Zehetner, Lena
Mayr, Michael	Schlemmer, Georg (Stimmf.)	Zehetner, Michaela
Mayrhofer, Birgit	Schlögl, Constantin	Zehetner, Thomas
Mayrhofer, Michaela	Schmidthaler, Edith	Zeiner, Leopold
Medickus, Walter	Schmutz, N.	Zelenka, Engelbert
Meilinger, Michael	Schnabel, Elisabeth	Zelzer, Lillian
Meyer, Arne	Schoder, Helmut	Ziegler, Peter
Michelmayr, Karl	Schriftwieser-Loos, Heike	Zepic, Birgit
Mitterecker, Theodor	Schütz, Michaela	Zlomislic, Anita
Mock, Markus	Seidl, Irmgard	 Viola
Moskal, Angelika	Seidl, Wolfgang	Aglibut, Katrin
Möst, Franz	Seifert, Reinhard	Aichinger, Michaela
Müller, Heinz	Selucky, Josef	Antonyak, Zoryana
Nagl, Elisabeth	Simon, Leopold	Baumgartl, Ursula
Narowetz, Hanna	Simonsen, Joan Nikkel	Baumgartner, Margot
Niederhametner, Birgit	Six, Walpurga	Berger, Christoph
Niel, Elisabeth	Sonberger, Johannes	Boissl, Christoph
Nusko, Elisabeth	Sparbiu, Arven	Boissl, Edeltraud
Oberkogler, Michaela	Spreitzer, Hans	Frey, Veronika
Oswald, Isabella	Stary, Reinhard	Fröschl, Herta
Parzer, Michael	Steinbach, Angelika	
Peham, Jutta	Steindl, Nina	
Perevosnikowa, Maria	Steinlesberger, Josef sen.	

Goldbrunner, Elke	Violoncello	Rinner, Marie
Grimas, Ingrid		Schachner, Hans
Hafner, Erich		Schimanko, Ulrike
Halbmayer, Leopold		Schlögl, Jakob
Hammerl, Katharina (Stimmf.)		Schnabel, Eva (Stimmf.)
Heinreichsberger, Karl		Schnabel, Susanne
Herbst, Marlene		Settele, Johannes
Hlavac, Franz		Spring, Thomas
Hofmayr, Martin		Wicha, Franz
Kowalski, Jolanta		Wieser, Martina
Kowarsch, Helga		Wöhry, Edeltraud
Kramer, Josef		Yamazaki, Nicola
Kratky, Karl		Zehetner, Hedwig
Krammer, Josef		Zehetner, Wolfgang
Krenslehner, Johann		
Kropfreiter, Stefanie (Stimmf.)		Kontrabass
Kunerth, Josef		Andreev, Peter
Kurzacz, Heinz		Boissl, Werner
Langeder, Therese		Erhart, Ferdinand
Lehner, Bettina		Fichtenbauer, Georg
Lehner, Wolfgang		Fischer, Elke
Lettner, Renate		Fröschl, Michael
Luger, Annemarie		Gaspar, Martina
Michelmayer, Wolfgang		Höglinger, Gerhard
Oberleitner, Gabriele		Hörtler, Georg
Ott, Hannes		Jurkovics, Hildegund
Peham, Jutta		Limmer, Lida
Pina, Jose-Gabriel		Magdowski, Hans-Otto
Plankenbichler, N.		Moser, Franz
Purner, Nadia		Muttenthaler, Harald
Ramirez-Najera, Sarah		Novak, Tomas
Rath, Wolf-Dieter		Paar, Reinhold
Roller, Franz		Rathbauer, Josef
Schallauer, Andrea		Reder, Fritz
Schörkhuber, Martin		Roll, Jasmin (Stimmf.)
Schuh, Hans-Jörg		Schachenhofer, Anton
Schumann, Christiane		Schelch, Alois
Schweighofer, Gerda		Schelch, Ingrid
Sebestyen, Katharina		Scheuch, N. sen.
Seidl, Wolfgang		Schlöglhofer, Peter
Sengschmid, Micha		Schuller, Andreas
Sieber, Ferdinand sen.		Steinlesberger, Josef jun.
Sieber, Ferdinand jun.		Strohmeyer, Wolfgang
Steinhauser, Erika		Szirch, Norbert
Stolz, Luise		Wagner, Andreas
Stierschneider, Franz		Zambal, Walter
Streicher, Ernst		Zehetner, Franz
Teufel, Hans		Zinner, Kunibert
Trefalt, Iris		
Troll, Friedrich		
Übellacker, Günther		
Winkler, Johannes		

Flöte	Potesil, Werner Reinbold, Nikolaus Rischanek, Thomas Schartner, Petra Schatzl, Willi Schmutz, Sarah Strassberger, Andrea Strassl, Johannes Trimmel, Claudia Weber, Rudolf Wilfort, Kurt Ziervogl, Margit Zehethofer, Teresa Zotl, Richard	Bader, Martina Bischof, Anton Bukareva, Boriana Dienz, Christoph Fatori, Michele Feigl, Markus Fellner, Klemens Feuersenger, Christa Feyertag, Josef Feyertag, Max Fuchsluger, Andreas Gugler, Antonia Hiesböck, Antonia Istler, Ernst Kaiser, Barbara Karoh, Gerhard Koblitz, Wolfgang Kuttner, Wolfgang Kiciak, Marian Langer, Georg Manhart, Peter Marchhgott, Birgit Mock, Marlene Nusko, Moritz Pfenicher, Margit Riedl, Angelika Rohregger, Katharina Schnabel, Thomas Stepanek, Georg Stockinger, Monika Sturm, Josef Suzuki, Yohei Varga, Sandor Werba, Michael Wregg, Hannes Zelzer, Robert	
Oboe (+ Englischhorn)	Ackerl, Martina Bednarik, Josef Böck, Hubert Cuba, Geggy Falge, Oliver Feyertag, Fritz Frese, Sebastian Froschauer, Michael Führer, Rudolf Heinrichsberger, Karl Höniger, Thomas Hutter, Gertrude Hüttler, Gebhard Hvatek, Dieter Kirchweger, Wolfgang Klösch, Thomas Lengyelvari, Kathi Noel, Alexandra Osanger, Cornelia Penzendorfer, Josef	Berger, Lisa Eglseer, Kristina Fluch, Martin Haberhauer, Moritz Halbmayr, Josef Hinterndorfer, Robert Hosek, Peter Krammer, Werner Krenn, Markus Lehner, Judith Maderthaner, Thomas Martinez, Rudolf Mayerhofer, Leopold Riedler, Karl Schinko, Peter Sieber, Herbert Speckl, Sabine Sperneder, Daniel Streimelweger, Karl Szegedi, Julia Van Swaay, Margarete	Aichberger, Elisabeth Bachmann, Markus Bader, Paul Bergmayr, Josefine Bieber, Thomas Binder, Florian Bojti, Mihaly Brchner, Werner Doss, Theresa Egorov, Dimitri Geroldinger, Eduard Glaser, David Grossberger, Paul
Saxophon	Leonhartsberger, Johann Pussecker, Robert Sieber, Herbert Sturm, Teresa		
Fagott/Kontrafagott	Aigner, Yvonne Bader, Dieter		

Halbmayer, Josef
 Haselsteiner, Reinhard
 Heigl, Sebastian
 Hofmayer, Peter
 Höpfler, Klaus
Hörth, Lukas
 Kaltenecker, Willi
 Kerschbaumer, Florian
 Kronberger, Alfred
 Lengyelvari, Peter
 Leonhartsberger, Franz
 Leonhartsberger, Wolfgang
 Loibl, Walter
 Marehard, Johannes
 Mock, Marlene
 Obermayr, Christian
 Obermüller, Franz
 Panova, Raya
 Parzer, Michael
 Putzer, Peter
 Raab, Engelbert
 Rauchegger, Franz
Rehm, Charlotte
 Reif, Josef
 Reitbauer, Walter
Reithmayr, Anja
 Rosenthaler, Reinhard
 Schwarz, Alexander
 Schubert, Wolfgang
Steinbichler, Georg
 Steiner, Bernhard
 Wimmer, Franz
 Zehetner, Erhard
 Zeller, Katharina
 Ziervogl, Josef

Tenorhorn

Graf, Tobias

Trompete

Aichberger, Alois
 Aichberger, Leonhard
 Brandstetter, Josef
 Brunner, Rudolf
Dirnberger, Alexander
 Ebner, Josef
 Engel, Bernhard
 Ettlinger, Markus
 Fuchsluger, Christoph

Futterknecht, Johann
 Höllmüller, Helmut
 Hörtler, Karl
 Huber, Ewald
 Loibl, Stefan
Maderthaner, Christian
Maderthaner, Hermann
 Maderthaner, Josef
Maderthaner, Matthias
 Maderthaner, Thomas
 Mistelbauer, Markus
 Müller, Gernot
 Pilsinger, Ernst
 Schmidbauer, Christian
 Schmied, Moritz
 Schnabel, Jakob
 Schweitzer, Ludwig
 Spörl, Hans
 Stöffelbauer, Engelbert
 Sturl, Andreas
Zeidlhofer, Harald

Posaune

Aichberger, Jakob
 Auer, Mario
 Banco, Gerhard
 Berger, Bernd
 Brozek, Heinrich-Gottfried
 Buchner, Gerlinde
 Buchner, Harald
 Distelberger, Taiko
 Dumphart, Martin
Edtbruster, Ewald
 Felleitner, Stefan
 Gaiswinkler, Hans-Peter
 Gaiswinkler, Othmar
 Gasser, Thomas
 Hobel, Matthias
 Höfinger, Sepp
Hofmayr, Anton

Hölzl, Georg
 Innerlohinger, Günther
 Kastenhuber, Christian
Karner, Thomas
 Karoh, Bernhard
 Kernsteiner, Franz
 Köhrer, Herbert
 Kolneder, Erich
Kronsteiner, Franz
 Küblböck, Dietmar
 Mayr, Josef

Miesenberger, Anton
 Mock, Johann
 Nehoda, Franz
 Pöcksteiner, Karl
 Reiner, Bernhard
 Reitbauer, Leopold
 Resch, Richard
 Sebestyen, Balazs
 Unterberger, Stefan
 Wagesruter, Johannes
 Wallner, Thomas
 Wambersky, Maja
 Weigl, Hans
 Windhager, Franz
 Winkler, Dietmar
 Winkler, Wolfgang

Tuba

Aigner, Erwin
Amstetter-Zöchbauer, Mario
 Fornwagner, Gerhard
 Hackl, Helmut
 Huber, Anton
Schalhaas, Martin
 Schauer, Christina
 Smetana, Mario

Harfe

Hofer, Elisabeth
 Kiss, Sophia
 Pöllerbauer, Xaver
 Reicher, Heidi
 Reth, Julia
 Schwarz, Ingrid
 Steinkogler, Christine
 Strahlhofer, Renate
 Wallisch, Eva
 Zehetner, Elfriede

Klavier/Celesta/Cembalo

Hofmayer, Ulrich
 Kiradjiev, Kalina
Kollar, Joszef
Klaus, Carol
 Putzer, Fritz

Pauken/Schlagwerk		
Böttcher, Peter	Kienesberger, Josef	Gitarre
Brandstetter, Benjamin	Kirchweger, Stefan	
Cerny, Felix	Klaus, Peter	Pito, Zoltan
Ebner, Johann	Kowalski, Boguslav	
Fischer, Markus	Kraus, Niklas	
Grimas, Sophie	Mauritz, Tobias	Akkordeon
Gugler, Hubert	Ott, Maximilian	
Gugler, Jürgen	Schneider, Leopold	Glaser, Johannes
Gugler, Ronald	Schneider, Wolfgang	
Hochholzer, Johannes	Schubert, Johann	
Hödlmayr, Fritz	Vogelauer, Gabriel	Zither
Karoh, Angela	Wachauer, Jan	
Kienesberger, Bernhard	Wagner, Herwig	Distelberger, Anton
	Willenpart, Barbara	
	Zrelski, Michaela	

Als **SolistInnen** haben mit dem Orchester die folgenden (144) MusikerInnen musiziert (in alphabetischer Reihenfolge):

Bartolomey, Matthias (Violoncello, 2010)	Fletzberger, Matthias (Klavier, 2012)
Batik, Roland (Klavier, 2005)	Fuchsluger, Anneliese (Flöte, 2010)
Becke, Hermann (Bass, 1990)	Führer, Rudolf (Oboe, 1975)
Becker, Marianne (Sopran, 1971)	Fürst, Ulf (Tenor, 1966)
Benesch, Senta (Violoncello, 1956/1964)	Gansch, Christian (Violine, 1977/1983)
Biberauer, Bernhard (Violine, 1977/1984/1986)	Geyerhofer, Erich (Flöte, 1965/1966/1968/1969/1972/1973/1975/1976)
Bienert, Gustav (Klavier, 1956)	Geyerhofer, Fritz (Violoncello, 1960)
Birnbaum, Christian (Violine, 1984/2004)	Gillesberger, Elias (Klavier, 2019)
Birnbaum, Elisabeth (Sopran, 1997)	Gipperich, Elmar (Bass, 1973)
Bohuslav, Alois (Horn, 1960/1964)	Glaser, David (Horn, 2014)
Boller, Margit (Alt, 1976/1977/1978)	Gleichweit, Johannes (Klarinette, 1995)
Brey, Robert (Tenor, 1968)	Gulda, Paul (Klavier, 2015)
Bruckmann, Ilona (Alt, 1968)	Hack, Josef (Violoncello, 1976)
Brunbauer, Robert (Bass, 1981)	Haimel, Christian (Gitarre, 2015)
Bruneder, Wolfgang (Bariton, 1968)	Hajossy, Magda (Sopran, 1968)
Christelbauer, Bertin (Violoncello, 2023)	Haselböck, Franz (Cembalo, 1966)
Csurkulya, József (Zymbal, 2009)	Hertel, Alfred (Oboe, 1982)
Cutka, Michaela (Altblockflöte, 1985)	Hinterndorfer, Kora (Violine, 1991)
Damisch, Sieglinde (Sopran, 1976/1977/1979/1982/1995)	Hinterndorfer, Robert (Klarinette, 1957/1971/1975/1979/1980/1987)
Dlouhy, Kurt (Bass, 1982)	Hofmann, Hubert (Bassbariton, 1956)
Dostal, Margit (Orgel, 1985)	Hofstetter, Bernhard (Oboe, 1982)
Dundjerski, Zuhra (Violine, 2003)	Hofmayer, Ulrich (Klavier, 2008)
Eichinger, Karl (Klavier, 2025)	Hönninger, Thomas (Oboe, 1987)
Ettlinger, Johannes (Posaune, 2016)	Hörth, Daniel (Klarinette, 2002)
Ettlinger, Markus (Trompete, 1992)	Hübner, Wilhelm (Violine, 1959)
Feigl, Hannelore (Sopran, 1973/1975/1977/1979/1980/1981/1982/1984)	Kaltenböck, Edith (Sopran, 2004)
Felnhofer, Ilse (Alt, 1977/1979/1980)	Katzensteiner, Magdalena (Hackbrett, 2026)
Feyertag, Max (Fagott, 1987/1994/2006)	Kern, Paul (Klavier, 1976/1979/1982)
Fischer, Walter J. (Bass, 1996)	Klietmann, Martin (Tenor, 1990)
Fleischanderl, Hilke (Klavier, 1959/1964)	Kogler, Franz (Bass, 1973)

Kolar, Birgit (Violine, 1984/1990/1995/2009/2025)	Reidlingshofer, Thomas (Bass, 1977)
Kollar, Josef (Klavier, 2023)	Reif, Josef (Horn, 2007)
Krapfenbauer, Ulrike (Violine, 1984)	Reitbauer, Walter (Horn, 1976/1979/1984/1987/1993)
Kropfreiter, Stefanie (Viola, 2013/2016)	Riedler, Monika (Sopran, 1990/1998)
Küblböck, Dietmar (Posaune, 1997)	Rosenthaler, Wolfgang (Bass, 1982)
Küchl, Rainer (Violine, 1967/1969/1970/1975)	Schachenhofer, Anton (Kontrabass, 1983/1989)
Kuttler, Klaus (Bariton, 1997)	Schaller, Helmut (Altblockflöte, 1985)
Landsmann, Christian (Flöte, 1980/1985/1989/1994)	Schatz, Karl (Klarinette, 1960/1964)
Langer, Gertraud (Klavier, 1968)	Schaufler, Heidi (Violine, 1961)
Latzelsberger-Kolar, Ilse (Rezitation, 2005)	Schiff, Heinrich (Violoncello, 1970/1977)
Lanzendorfer, Heidrun (Flöte, 1996)	Schlosser, Milkana (Violine, 2011/2017)
Leclerc, Gerard (Violoncello, 1988)	Schnabel, Eva (Violoncello, 2017)
Lubowsky, Georg (Violine, 1966)	Schnabel, Thomas (Klavier, 2003/2021)
Lungeschmid, Marie-Luise (Rezitation, 2018)	Schobersberger, Rosemarie (Sopran, 1996)
Maderthaner, Gabriele (Fagott, 2017)	Schrammel, Peter (Klavier, 2007)
Maderthaner, Herbert (Oboe, 2006)	Schubert, Wolfgang (Horn, 1966/1969/1972/1975/1976/1979)
Maderthaner, Lorenz (Oboe, 2017)	Schulz, Matthias (Flöte, 2001)
Maderthaner, Thomas (Klarinette, 2006)	Schüsselmayer, Gerhard (Klavier, 1985)
Mair, Anny (Alt, 1982/1984/1985)	Schweizer, Marianne (Sopran, 1968)
Marschall, Eva-Maria (Sopran, 2018)	Seifert, Eckard (Violine, 1977)
Matscheko, Martha (Sopran, 2023)	Sieber, Ferdinand jun. (1977)
Matthäus, Horst (Klavier, 1991)	Sinz, Josef (Bass, 1978)
Melen, Annica (Sopran, 1966/1967)	Stefano, Mario (Tenor, 1955)
Müller, Heinz (Tenor, 1981/1982)	Stein, Franz (Violoncello, 1957)
Narowetz, Sigrid (Violoncello, 2007/2022)	Steingruber, Anton (1979/2001)
Nebois, Josef (Cembalo, 1977)	Stöffelbauer, Leopold (Trompete, 1962)
Neuhauser, Kurt (Orgel/Cembalo 1976/1980/1981/1982/1990)	Straßl, Johannes (Oboe, 1992)
Neuwirth, Ilse (Mezzosopran, 1981/1996)	Streicher, Ludwig (Kontrabass, 1974)
Oberascher-Buck, Marianne (Harfe, 1969)	Sturm, Josef (Fagott, 1957/1960/1964/1969)
Obereigner, Ulla (Violine, 2012/2016/2017/2023)	Süß, Helmut (Oboe, 1960/1961/1964/1969)
Ofner, Friedrich (Bass, 1968)	Tachev, Stefan (Bariton, 1989)
Ortner, Martin (Viola, 1989)	Tomaschek, Adolf (Tenor, 1973/1977/1978)
Ottensamer, Andreas (Klarinette, 2008)	Tripp, Werner (Flöte, 1958)
Ottner, Friedrich (Bass, 1979)	Varga, Sandor (Fagott, 1976)
Pastorelli, Chiaralberta (Klavier, 1963)	Wieser, Reinhard (Klarinette, 2000)
Pichler, Harald (Tenor, 1996)	Winge, Hannes (Bass, 1980)
Pistan, Graziamaria (Harfe, 1996)	Winkelmayer, Regina (Sopran, 1978/1980)
Placheta, Peter (Flöte, 1973)	Wulz, Waltraud (Klavier, 1993)
Pöschl, Mike (Klavier, 2017)	Wurzer, Cornelia (Mezzosopran, 1984)
Poschner, Brigitte (Sopran, 2003)	Zehetner, Helmut (Violine, 1972/1975/1976/1977/1978/1980/1981/1982)
Potesil, Werner (Oboe, 1974/1976)	Zehetner, Klaus (Flöte, 1980/1988)
Prucha, Brigitte (Sopran, 1982/1987)	Zeilinger, Lukas (Trompete, 2019)
Putzer, Peter (Horn, 2006)	Zepic, Marco (Violine, 1998/2001/2004)
Raab Lorenz (Trompete, 2004)	Zmek, Franz (Tenor, 1980)
Radobersky, Silvia (Harfe, 1988)	
Rath, Romana (Violine, 1985)	
Reicher, Heidi (Harfe, 2014)	

Als häufigstes Soloinstrument trat in den ASO-Konzerten die Violine (41 Konzertreihen) auf; 39mal wurde mit Gesangssolisten bzw. einem Chor musiziert. Es folgen Klavier-(20 Konzertreihen), Querflöten-(17), Horn-(15), Cello-(13), Klarinetten-(12), Oboen-(10) und Fagottkonzerte (10). Alle anderen

Instrumente waren solistisch nur selten vertreten: Harfe/Trompete/ Viola je 4mal, Kontrabass/Orgel je 3mal, zwei Posaunenkonzerte, und je einmal traten Blockflöte, Gitarre, Zymbal und Hackbrett solistisch in Erscheinung.

Förderer und Sponsoren



FRÖSCHL

Möbeltischlerei Innenausbau

Ing. Michael Fröschl
Ufer 40, 4360 Grein
Tel. 07268/4080, Fax 4084
E-mail: office@mfroeschl.at
Internet: www.mfroeschl.at

M A G . M A R T I N A
Gaspar
R E C H T S A N W A L T





AMSTETTEN - MAUER - BLINDENMARKT



Amstetten • Waidhofen • Haag • Ybbs • Melk

TREMMEL - SCHULLER

Gas - Wasser - Heizung - Biomasse
Wärmepumpen - Solaranlagen
Planung - Ausführung - Service

A-3300 Amstetten Max - Christstraße 14
Tel.: 07472 / 64360 Fax.: 07472 / 63538
www.tremmel-schuller.at